



**University of
Zurich^{UZH}**

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2018

Gesamtbericht 13. Stichwochenerhebung zur Klientenzufriedenheit in stationärer Suchttherapie QuaTheSI-I-40 für Einrichtungen zur Behandlung von Problemen mit illegalen Drogen und Alkohol 5. bis 9. März 2018

Schaaf, Susanne

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-152485>

Published Research Report

Published Version

Originally published at:

Schaaf, Susanne (2018). Gesamtbericht 13. Stichwochenerhebung zur Klientenzufriedenheit in stationärer Suchttherapie QuaTheSI-I-40 für Einrichtungen zur Behandlung von Problemen mit illegalen Drogen und Alkohol 5. bis 9. März 2018. Zürich: ISGF.

Gesamtbericht

13. Stichwochenerhebung zur Klientenzufriedenheit in stationärer Suchttherapie QuaTheSI-I-40

5. bis 9. März 2018

für Einrichtungen zur Behandlung von Problemen
mit illegalen Drogen und Alkohol

Susanne Schaaf

unter Mitarbeit von Heidi Bolliger und Andreas Wenger

Ein Projekt des Bundesamtes für Gesundheit
und den beteiligten Einrichtungen

Nr. 386 /2018

Inhaltsverzeichnis

- 1 Einleitung
- 2 Charakteristika der KlientInnen
- 3 Graphische Darstellung der Mittelwerte der Fragen
- 4 Offene Fragen > dieses Kapitel entfällt. Die Originalaussagen der KlientInnen zu den offenen Fragen finden sich in den vertraulichen Institutionsberichten.
- 5 Modul Arbeit

1 Einführung

Seit 2002 führt das Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung ISGF Zürich (bis 2004 gemeinsam mit der Ecole d'études sociales et pédagogiques EESP Lausanne) Stichwochenerhebungen zur Klientenzufriedenheit in stationärer Suchttherapie durch, bis 2010 jährlich, danach zweijährlich. Im März 2018 fand die 13. Stichwochenerhebung statt.

Mit QuaTheSI verfolgt das Bundesamt für Gesundheit (BAG) das Ziel, den verschiedenen Suchthilfeeinrichtungen Grundlagen zur Qualitätssicherung und -verbesserung zu bieten, wie es im Rahmen von QuaTheDA vorgesehen ist (Basismodul B5 Qualitätsmanagement). Seit 2011 findet die Zufriedenheitsbefragung auch in Institutionen der ambulanten Suchthilfe (Suchtberatung, Substitution, HeGeBe, niederschwellige Kontakt- und Anlaufstellen, begleitetes Wohnen) statt.

Die Stichwochenerhebung 2018 wurde finanziell vom Bundesamt für Gesundheit unterstützt und wird von den beteiligten Einrichtungen mitfinanziert. Die Befragung in den stationären Suchthilfeeinrichtungen findet zweijährlich statt.

Zur Einschätzung von Zufriedenheitsergebnissen

Die Erfassung von Klientenzufriedenheit bewegt sich in einem Spannungsfeld: KlientInnen fühlen sich ernst genommen, wenn ihre Meinung zu Therapieangebot und Therapieprozess eine bedeutende Rolle spielt und die Einrichtung bei Bedarf auch Anpassungen vornimmt. Gleichzeitig sind die behandelnden Fachpersonen therapeutischen Zielsetzungen und dem Aufbau von Verbindlichkeit verpflichtet, die von den KlientInnen als Einschränkung der Selbstbestimmung wahrgenommen werden können und allenfalls Unmut auslösen. Unzufriedenheit kann aber eine notwendige Voraussetzung für Veränderung sein.

Zufriedenheitserhebungen befassen sich mit einem komplexen Phänomen und sind nicht mit Therapieevaluationen gleichzusetzen. Eine Analyse der Gründe für die Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit ist mit dem vorliegenden Bericht nicht abgedeckt. Ein direkter Vergleich zwischen den Ergebnissen der Drogentherapien und den Resultaten der Alkoholbehandlungen ist mit Vorsicht zu ziehen, da sich die beiden Referenzgruppen durch unterschiedliche Klientenprofile (z.B. Altersstruktur) und unterschiedliche (infra)strukturelle Bedingungen auszeichnen. Die Hinweise zum Umgang mit den Ergebnissen sowie zu Grenzen der Interpretation und zusätzlichen Gefässen zur Informationsgewinnung, wie wir sie im ersten Institutions- und Gesamtbericht 2001 beschrieben haben, bleiben weiterhin gültig. Idealerweise sollen Zufriedenheitsergebnisse durch andere qualitative und flexible Verfahren ergänzt bzw. bestätigt werden wie beispielsweise Gruppengespräche, Standortbestimmungen, interne und externe Audits, Analyse der Beschwerdeeingänge u.a.

QuaTheSI stationär: etabliert und nützlich

Im Auftrag des BAG erstellte das ISGF vor einiger Zeit einen Bilanzbericht der QuaTheSI-Stichwochenerhebungen 2002-2007, der als gekürzte Version vom BAG im Internet zur Verfügung gestellt wird. Nach damals sechs Erhebungsjahren und einem geschätzten Abdeckungsgrad von 75% der stationären Drogen- und Alkoholbehandlungseinrichtungen kann QuaTheSI-40 als etabliert betrachtet werden. 43% der QuaTheSI-Einrichtungen beurteilten die Institutionsberichte als sehr nützlich, 39% als nützlich. Den Gewinn des Tabellen- und Grafikteils sahen die Einrichtungen in der Vergleichsmöglichkeit mit anderen Institutionen und institutionsintern (Gegenüberstellung von Abteilungen), in den Hinweisen auf Stärken und Verbesserungspotenzial des eigenen Betriebs und in der Möglichkeit eigener zusätzlicher Auswertungen. Den Gewinn des qualitativen Kapitels sahen sie in den konkreten Hinweisen auf Qualität, Klientenbedürfnisse und -erwartungen, im Vergleich der Klientenvoten mit Rückmeldungen aus anderen Gefässen wie Therapiegruppen, in der Chance für die KlientInnen, ihre Meinung frei äussern zu können, und in der Standortbestimmung fürs Team.

Die Präsentation der Ergebnisse 2018

Der Gesamtbericht präsentiert die gesamtschweizerischen Ergebnisse der 13. Stichwochenerhebung zur Klientenzufriedenheit, welche im März 2018 im Bereich stationäre Suchttherapie durchgeführt wurde. Die Ergebnisse der beiden Referenzgruppen Drogentherapie bzw. Alkoholbehandlung werden im Gesamtbericht dargestellt. In den bereits zugestellten vertraulichen Institutionsberichten kann jede Einrichtung ihre Resultate mit denjenigen ihrer entsprechenden Referenzgruppe vergleichen.

Der Aufbau des Berichtes entspricht den vorangegangenen Berichten. Nach den Tabellen zur Klientencharakteristik (Alter, Geschlecht, Aufenthaltsdauer... Kap. 2) folgen die Mittel- oder Durchschnittswerte zu jeder einzelnen Frage (Kap. 3) sowie zu den Zufriedenheitsindizes (Kap. 3.2). Die Durchschnittswerte basieren auf einer Antwortskala von 1 bis 5, wobei 1 für „trifft überhaupt nicht zu“ und 5 für „trifft völlig zu“ steht. Anmerkungen zur Handhabung der missing data (fehlende Angaben, leere Fragebogen) sind bei den entsprechenden Grafiken eingefügt. Das Kapitel 4 - qualitative Auswertung zu den offenen Fragen auf gesamtschweizerischer Ebene – entfällt, ist jedoch in den Institutionsberichten enthalten.

Überblick: beteiligte Einrichtungen und KlientInnen

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl beteiligter Einrichtungen und befragter KlientInnen, jeweils aufgeschlüsselt nach Sprachregion und Behandlungstyp. Obwohl die Teilnahme an der Stichwochenerhebung 2018 für die Institutionen wiederum kostenpflichtig war, haben 42 Institutionen teilgenommen (50 im Jahr 2016, 53 im Jahr 2014)¹. Insgesamt sind 642 gültige Fragebogen (2016: 843; 2014: 824) in die Auswertung eingeflossen: 279 bzw. 43% der Befragten sind in Alkoholbehandlung, 363 bzw. 57% in Drogentherapie.

Tab. 1: Überblick QuaTheSI 2018

	Anzahl beteiligte Einrichtungen	Anzahl beteiligte KlientInnen bzw. berücksichtigter Fragebogen		Anzahl registrierter nicht-teilnehmender KlientInnen
ALKOHOL Deutschschweiz	8	168	60%	24
ALKOHOL Romandie/ Tessin	6	111	40%	34
Gesamt ALKOHOL	14	279	100%	58
DROGEN Deutschschweiz	25	304	84%	60
DROGEN Romandie/ Tessin	3	59	16%	16
Gesamt DROGEN	28	363	100%	76
Gesamt ALKOHOL und DROGEN	42	642		134

Die Nicht-Teilnahme von KlientInnen wird wie folgt begründet: Spitalaufenthalt, Krankheit, Arbeitsexternat, Timeout, Neueintritt, Abbruch, Desinteresse, sprachliche Probleme, Fragebogen zu persönlich.

¹ Gründe für Nicht-Teilnahme von Einrichtungen: interne Umstrukturierung, Teilnahme an QuaTheSI innerhalb des Sektors BeWo, keine Angaben.

Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze...

An der dreizehnten Stichwochenerhebung vom 5. - 9. März 2018 beteiligten sich 42 Institutionen (14 Alkoholbehandlungen, 28 Drogentherapien) mit insgesamt 642 KlientInnen. 363 Personen bzw. 57% befinden sich in Drogentherapie, 279 Personen bzw. 43% befinden sich in Alkoholbehandlung.

Die Zufriedenheitsbewertungen fallen generell hoch aus. In der Folge werden einige Ergebnisse kurz zusammengefasst.

Drogentherapie und Alkoholbehandlung

Drogentherapie (Mittelwerte in Klammern): Der Frauenanteil beträgt 23%. 19% sind aufgrund einer juristischen Massnahme in Therapie. 70% der Befragten geben an, dass die Institution den meisten ihrer Bedürfnisse entspricht, bei 18% der KlientInnen werden sogar alle Bedürfnisse berücksichtigt. Betreffend *Angebot* werden besonders die Einzelgespräche (4.3), das Angebot insgesamt (4.2) sowie die medizinische und psychiatrische Versorgung (4.1) positiv hervorgehoben, während Gruppengespräche (3.8), das Kreativangebot (3.8) und das Bildungsangebot (3.8) als etwas weniger zufriedenstellend bewertet werden. Bezüglich der *Lebensumstände* in der Therapieeinrichtung werden die Zimmer (4.4), die Verpflegung (4.3) und die Hausordnung (4.4) positiv beurteilt. Die Zufriedenheit mit den Sanktionen bei Regelverstössen (4.0) fällt nur wenig tiefer aus. Im Zusammenhang mit dem *Team* werden besonders die Aufnahme und der Empfang zu Therapiebeginn (4.5) und die Klarheit, dass die KlientInnen wissen, wo sie welche Information erhalten (4.5), geschätzt. Die KlientInnen fühlen sich ausreichend über Drogen, Alkohol und das Behandlungsangebot informiert (4.2), und ihre Bedürfnisse betreffend Substitution werden ernstgenommen (4.3). Sie fühlen sich vom Behandlungsteam als Mensch akzeptiert (4.4), Probleme und Wünsche werden vom Team ernst genommen (4.4). Die Bemühungen, welche die Einrichtung in Hinblick auf die *Nachbetreuung* unternimmt, werden gut bewertet (4.2). Der Wiedereinstieg in die Gesellschaft nach dem Austritt aus der Therapie (4.2) wird nach Ansicht der KlientInnen genügend in die Therapie einbezogen. Betreffend der *persönlichen Entwicklung* sind die KlientInnen überzeugt, dass sich ihr Leben im Laufe des therapeutischen Prozesses positiv verändern wird (4.3), und sie haben ein besseres Verständnis ihrer Abhängigkeit und Lebensgeschichte gewonnen (4.2). Betreffend der zusätzlichen *outcome-orientierten Aspekte* geben die KlientInnen an, dass sie ihren Substanzkonsum besser im Griff haben (4.3), dass sich seit Therapiebeginn ihr psychisches (4.1) und körperliches Wohlbefinden (4.1) verbessert haben und dass sie eine Zukunftsperspektive aufgebaut haben (4.2).

Alkoholbehandlung: Der Frauenanteil beträgt 37%. 5% sind aufgrund einer juristischen Massnahme in Therapie. 58% der Befragten geben an, dass die Institution den meisten ihrer Bedürfnisse entspricht, bei 30% sogar allen ihren Bedürfnissen. Betreffend *Angebot* erhalten bei den Alkohol klientInnen Einzelgespräche (4.5), das Angebot insgesamt (4.2), die medizinische, psychiatrische Versorgung (4.1) und das Kreativangebot (4.1) hohe Zufriedenheitswerte, während Freizeitangebote (3.8) und das Bildungsangebot (3.8) leicht tiefer bewertet werden. Bezüglich *Lebensumstände* werden alle Aspekte sehr positiv bewertet: die Informationen zu Rechten und Pflichten (4.6), die Hausordnung (4.5), die bestehenden Rückzugsmöglichkeiten (4.5), die Zimmer (4.5) sowie die Verpflegung (4.5). Auch die Sanktionen bei Regelverstössen werden als angemessen beurteilt (4.1). Die Alkohol klientInnen fühlen sich vom *Team* ernst genommen (4.5), und ihre aktuelle Lebenssituation wird in die Behandlung einbezogen (4.4). Im Zusammenhang mit dem *Team* werden ferner besonders die Aufnahme (4.7), die Klarheit, wo man welche Informationen erhält (4.5), das Angenommensein als Mensch (4.5) und die fachliche Kompetenz des Teams (4.4) hervorgehoben. Auch das Vertrauen ins Team (4.4), die Zeit, die sich das Team nimmt (4.3), die erhaltenen Informationen zum Thema Drogen und Alkohol (4.3) sowie die Berücksichtigung der Bedürfnisse betreffend Substitution (4.3) werden hoch eingestuft. Der *Wiedereinstieg* nach Austritt wird nach Ansicht der Alkohol klientInnen genügend in die Therapie einbezogen (4.2), die Einrichtung bemüht sich um eine Anschlusslösung nach Therapieabschluss (4.2). Betreffend der *persönlichen Entwicklung* haben die KlientInnen ein besseres Verständnis von ihrer Abhängigkeit und ihrer Lebensgeschichte erhalten (4.4), sie sind überzeugt, ihr Leben wird sich durch die Therapie positiv verändern (4.4), und sie haben neue Handlungsinstrumente erhalten, um besser auf Situationen reagieren zu können (4.1). Betreffend der zusätzlichen *outcome-orientierten Aspekte* geben die KlientInnen an, dass sie ihren Substanzkonsum besser im Griff haben (4.3) und dass sich seit Therapiebeginn ihr psychisches Wohlbefinden verbessert hat (4.1).

KlientInnen in Alkoholbehandlung sind signifikant zufriedener mit einigen Aspekten als KlientInnen in Drogentherapie: mit den Lebensumständen in der Einrichtung (Index 4.4 vs. 4.2, $p<.000$) und der Kompetenz des Teams (Index 4.4 vs. 4.2, $p<.05$). Alkohol klientInnen weisen auch signifikant höhere Werte hinsichtlich der allgemeinen Zufriedenheit auf (Index 3.4 vs. 3.3, $p<.05$). Mit 37% weisen Alkoholkliniken einen signifikant höheren Frauenanteil auf als Drogentherapieeinrichtungen mit 23% ($p<.000$). 39% der Alkohol klientInnen sind zum Befragungszeitpunkt weniger als 3 Monate in der Einrichtung. Dies trifft auf 29% der Drogen klientInnen zu ($p<.01$). Erwartungsgemäss seltener sind KlientInnen aufgrund einer juristischen Massnahme in Alkoholtherapie (5%) als in einer Drogentherapie (19%, $p<.000$).

Nur wenige signifikante Unterschiede zeigen sich bei den outcome-orientierten Aspekten: Bei KlientInnen in Alkoholeinrichtungen hat sich seit Therapiebeginn das Verständnis für die eigene Abhängigkeit und Lebensgeschichte eher verbessert (Alkohol 4.4 vs. Drogen 4.2; $p>0.05$), und sie konnten seit Therapiebeginn eher eine Zukunftsperspektive aufbauen (Alkohol 4.0 vs. Drogen 4.2; $p<.01$).

Ältere KlientInnen schätzen die Lebensumstände in der Einrichtung

Mit durchschnittlich 35 Jahren sind KlientInnen in Drogentherapie signifikant jünger als KlientInnen in Alkoholbehandlung mit durchschnittlich 43 Jahren ($p<.000$). 34% der Drogen klientInnen

sind bis zu 29 Jahre alt, gegenüber 22% der Personen in Alkoholbehandlung. Diese hingegen sind mit 59% in der Altersgruppe *40 Jahre und mehr* vertreten, im Gegensatz zu 27% der Drogenklientele.

Ältere KlientInnen (ab 40 Jahre) äussern sich signifikant positiver hinsichtlich der Zufriedenheit mit dem Angebot, den Lebensumständen in der Einrichtung und der Kompetenz des Behandlungsteams.

Männer beurteilen ihren psychischen und körperlichen Gesundheitszustand seit Therapie eher als verbessert

23% der befragten Drogen- und 37% der Alkoholklientele sind weiblich ($p < .000$). Männer in Drogentherapie sind durchschnittlich 34 Jahre alt, Frauen 35 Jahre. Männer in Alkoholbehandlung sind durchschnittlich 44 Jahre alt, Frauen 42 Jahre (kein Unterschied zwischen den Geschlechtern). Mit 15% sind Männer erwartungsgemäss signifikant häufiger aufgrund einer juristischen Massnahme in Therapie als Frauen mit 8% ($p < .05$; in Drogentherapie: Männer 21%, Frauen 12%, $p < .05$; in Alkoholbehandlung: Männer 5%, Frauen 4%, n.s.).

Zwischen den Geschlechtergruppen zeigen sich keine Unterschiede hinsichtlich der verschiedenen Zufriedenheitsdimensionen. Lediglich betreffend zwei Aspekten sind die Frauen signifikant zufriedener: Sie fühlen sich gut über die Rechte und Pflichten informiert (4.5 vs. 4.4, $p > .05$) und sehen ihre Anliegen als Frau ausreichend einbezogen (4.3 vs. 4.0, $p < .05$). Hingegen geben Frauen signifikant *seltener* an, bis heute die wichtigsten (Teil)Ziele erreicht zu haben (3.8 vs. 4.0, $p < .05$), dass sich ihr psychisches Wohlbefinden verbessert habe (4.0 vs. 4.2, $p < .05$), dass sich ihr körperlicher Gesundheitszustand verbessert habe (3.9 vs. 4.1, $p < .05$) und dass sie ihren Substanzkonsum seit Therapiebeginn besser im Griff haben (4.2 vs. 4.3, $p < .05$).

Aktuelle Befindlichkeit als wichtiger Faktor für die Zufriedenheitsbewertung

Die momentane Befindlichkeit steht in hochsignifikantem Zusammenhang mit der Zufriedenheitseinschätzung: Je besser die aktuelle Befindlichkeit, desto positiver werden die Behandlungsdimensionen beurteilt (alle Indizes, alle Variablen). Die durchschnittliche aktuelle Befindlichkeit der DrogenklientInnen unterscheidet sich nicht von derjenigen der AlkoholklientInnen.

Wir hoffen, Ihnen mit dem Gesamtbericht eine nützliche Lektüre zu bieten. Für Fragen und Erläuterungen steht Ihnen das QuaTheSI-I-40-Team gerne zur Verfügung.

Zürich, im Juli 2018

Das QuaTheSI-I-40-Team

Susanne Schaaf, Heidi Bolliger, Andreas Wenger

Kleine Lesehilfe: statistische Kennzahlen

Zur besseren Verständlichkeit werden die wichtigsten statistischen Kennzahlen erklärt:

gültig	gibt die Zahl der gültigen Fälle an, d.h. die Anzahl Personen, von denen eine aussagekräftige Antwort auf die entsprechende Frage vorliegt. Diese Zahl muss nicht immer identisch sein mit dem Total der befragten Personen.
missing	oder fehlend: gibt die Zahl der Fälle (Personen) an, von welchen keine oder keine gültige Antwort (z.B. zwei Kreuze bei einer Antwortmöglichkeit) vorliegt
mean	oder Mittelwert: arithmetisches Mittel (Durchschnitt) der Werte zu einer bestimmten Ausprägung (z.B. Durchschnittsalter, Durchschnittszufriedenheit mit dem Aspekt Rückzugsmöglichkeiten)
std deviation	oder Standardabweichung: Mass für die Streuung der Werte um den bzw. die Abweichung vom Mittelwert. Je kleiner die Standardabweichung ausfällt, je enger sich die Werte um den Mittelwert gruppieren, umso einheitlicher sind die Antworten bezogen auf den Mittelwert. Entsprechend ist das Antwortmuster umso heterogener (sog. Ausreisser), je grösser die Standardabweichung ist.
median	Wert der Antworten zu einer bestimmten Kategorie, welcher in der Mitte liegt: 50% der Befragten haben höhere Werte als der angegebene Medianwert, 50% tiefere.
gültige Prozente	Prozentuale Anteile pro Antwortkategorie (ohne Berücksichtigung der fehlenden Angaben)

2. Charakteristik der KlientInnen

Die Klientele der Einrichtung wird durch Grundangaben zu Geschlecht, Alter, Geburtsland und Nationalität, bisheriger Aufenthaltsdauer, Dauer zum Zeitpunkt der Stichwochenerhebung sowie aktueller Befindlichkeit beschrieben.

Geschlecht und Alter

2.1 Geschlecht (Q100)

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
männlich	273	76,9%	170	62,7%	443	70,8%
weiblich	82	23,1%	101	37,3%	183	29,2%
Total	355	100,0%	271	100,0%	626	100,0%
Missing_	8		8		16	

2.2a Alter kategorisiert (Q101)

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
bis 29 Jahre	114	33,5%	54	21,5%	168	28,4%
30-39 Jahre	134	39,4%	49	19,5%	183	31,0%
40 Jahre und mehr	92	27,1%	148	59,0%	240	40,6%
Total	340	100,0%	251	100,0%	591	100,0%
Missing_	23		28		51	

2.2b Alter Mittelwerte (Q101)

	Mittelwert	25. Perzentil	Medianwert	75. Perzentil	Streuung	Gültige Fälle
DROGEN-Therapie	34,57	27,00	34,00	40,00	9,53	340
ALKOHOL-Behandlung	43,28	32,00	45,00	54,00	12,88	251
Gesamt	38,27	28,00	37,00	48,00	11,88	591

Geburtsland des Klienten/ der Klientin und der Eltern

2.3a Geburtsland des KLIENTEN/ der KLIENTIN - Ländergruppen (Q102)

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	288	80,4%	208	76,8%	496	78,9%
West- und Nordeuropa, EU-Raum	19	5,3%	15	5,5%	34	5,4%
Südeuropa: Italien	4	1,1%	6	2,2%	10	1,6%
Südeuropa: Spanien und Portugal	4	1,1%	9	3,3%	13	2,1%
Osteuropa und Südosteuropa	17	4,7%	10	3,7%	27	4,3%
restliche Nationalitäten	26	7,3%	23	8,5%	49	7,8%
Total	358	100,0%	271	100,0%	629	100,0%
Missing_	5		8		13	

2.3b Geburtsland des KLIENTEN/ der KLIENTIN - ausführliche Liste (Q102)

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	288	80,4%	208	76,8%	496	78,9%
Afghanistan	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Algerien	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Angola	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Argentinien	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Äthiopien	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Belgien	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Bosnien-Herzgnw.	2	0,6%	2	0,7%	4	0,6%
Brasilien	3	0,8%	3	1,1%	6	1,0%
Bulgarien	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Burundi	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Chile	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Costa Rica	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Deutschland	13	3,6%	8	3,0%	21	3,3%
Dom. Republik	0	0,0%	2	0,7%	2	0,3%
Frankreich	4	1,1%	6	2,2%	10	1,6%
Griechenland	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Haïti	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Indien	1	0,3%	1	0,4%	2	0,3%
Italien	4	1,1%	6	2,2%	10	1,6%
Kanada	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Kenia	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Kolumbien	2	0,6%	0	0,0%	2	0,3%
Kosovo	2	0,6%	0	0,0%	2	0,3%
Kroatien	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Laos	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Marokko	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Mauritius	0	0,0%	2	0,7%	2	0,3%
Mazedonien	2	0,6%	2	0,7%	4	0,6%
Niederlande	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Österreich	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Pakistan	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Peru	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%

(Fort.)

2.3b Geburtsland des KLIENTEN/ der KLIENTIN - ausführliche Liste (Q102)

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Polen	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Portugal	2	0,6%	3	1,1%	5	0,8%
Rumänien	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Russland	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Serbien	4	1,1%	0	0,0%	4	0,6%
Somalia	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Spanien	2	0,6%	6	2,2%	8	1,3%
Sri Lanka	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Sudan	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Thailand	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Tschechien	1	0,3%	1	0,4%	2	0,3%
Tunesien	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Türkei	2	0,6%	2	0,7%	4	0,6%
Ungarn	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
USA	1	0,3%	1	0,4%	2	0,3%
Venezuela	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Ausland unbekannt	5	1,4%	7	2,6%	12	1,9%
Total	358	100,0%	271	100,0%	629	100,0%
Missing_	5		8		13	

2.3c Nationalität des KLIENTEN/ der KLIENTIN - Ländergruppen (Q104)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	216	81,2%	167	81,1%	383	81,1%
West- und Nordeuropa, EU-Raum	12	4,5%	13	6,3%	25	5,3%
Südeuropa: Italien	9	3,4%	5	2,4%	14	3,0%
Südeuropa: Spanien und Portugal	6	2,3%	3	1,5%	9	1,9%
Osteuropa und Südosteuropa	13	4,9%	9	4,4%	22	4,7%
restliche Nationalitäten	10	3,8%	9	4,4%	19	4,0%
Total	266	100,0%	206	100,0%	472	100,0%
Missing_	97		73		170	

2.3d Nationalität des KLIENTEN/ der KLIENTIN - ausführliche Liste (Q104)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	216	81,2%	167	81,1%	383	81,1%
Afghanistan	0	0,0%	1	0,5%	1	0,2%
Algerien	1	0,4%	0	0,0%	1	0,2%
Äthiopien	1	0,4%	0	0,0%	1	0,2%
Bosnien-Herzgn.	2	0,8%	1	0,5%	3	0,6%
Bulgarien	1	0,4%	0	0,0%	1	0,2%
Burundi	0	0,0%	1	0,5%	1	0,2%
China	0	0,0%	1	0,5%	1	0,2%
Deutschland	9	3,4%	9	4,4%	18	3,8%
Dom. Republik	0	0,0%	1	0,5%	1	0,2%
Eritrea	1	0,4%	0	0,0%	1	0,2%
Frankreich	2	0,8%	4	1,9%	6	1,3%
Grossbritannien	0	0,0%	1	0,5%	1	0,2%
Italien	9	3,4%	5	2,4%	14	3,0%
Kolumbien	1	0,4%	0	0,0%	1	0,2%
Kosovo	2	0,8%	0	0,0%	2	0,4%
Kroatien	2	0,8%	1	0,5%	3	0,6%
Kurdistan	1	0,4%	0	0,0%	1	0,2%
Mauritius	0	0,0%	1	0,5%	1	0,2%
Mazedonien	1	0,4%	0	0,0%	1	0,2%
Österreich	1	0,4%	0	0,0%	1	0,2%
Pakistan	0	0,0%	1	0,5%	1	0,2%
Peru	1	0,4%	0	0,0%	1	0,2%
Polen	0	0,0%	1	0,5%	1	0,2%
Portugal	2	0,8%	2	1,0%	4	0,8%
Rumänien	0	0,0%	1	0,5%	1	0,2%
Serbien	3	1,1%	0	0,0%	3	0,6%
Somalia	1	0,4%	0	0,0%	1	0,2%
Spanien	4	1,5%	1	0,5%	5	1,1%
Sri Lanka	0	0,0%	1	0,5%	1	0,2%
Thailand	1	0,4%	0	0,0%	1	0,2%
Tschechien	0	0,0%	1	0,5%	1	0,2%
Tunesien	1	0,4%	1	0,5%	2	0,4%
Türkei	1	0,4%	4	1,9%	5	1,1%
Ungarn	1	0,4%	0	0,0%	1	0,2%
USA	1	0,4%	0	0,0%	1	0,2%
Total	266	100,0%	206	100,0%	472	100,0%
Missing_	97		73		170	

2.4a Geburtsland der MUTTER - Ländergruppen (Q103a)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	225	67,8%	167	68,7%	392	68,2%
West- und Nordeuropa, EU-Raum	31	9,3%	21	8,6%	52	9,0%
Südeuropa: Italien	11	3,3%	12	4,9%	23	4,0%
Südeuropa: Spanien und Portugal	9	2,7%	8	3,3%	17	3,0%
Osteuropa und Südosteuropa	33	9,9%	17	7,0%	50	8,7%
restliche Nationalitäten	23	6,9%	18	7,4%	41	7,1%
Total	332	100,0%	243	100,0%	575	100,0%
Missing_	31		36		67	

2.4b Geburtsland der MUTTER - ausführliche Liste (Q103aa)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	225	67,8%	167	68,7%	392	68,2%
Afghanistan	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Algerien	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Angola	2	0,6%	0	0,0%	2	0,3%
Argentinien	2	0,6%	0	0,0%	2	0,3%
Äthiopien	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Australien	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Bosnien-Herzgnw.	3	0,9%	2	0,8%	5	0,9%
Brasilien	4	1,2%	2	0,8%	6	1,0%
Bulgarien	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Chile	1	0,3%	1	0,4%	2	0,3%
Deutschland	19	5,7%	10	4,1%	29	5,0%
Dom. Republik	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Eritrea	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Frankreich	7	2,1%	10	4,1%	17	3,0%
Griechenland	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Italien	11	3,3%	12	4,9%	23	4,0%
Kanada	1	0,3%	1	0,4%	2	0,3%
Kenia	1	0,3%	1	0,4%	2	0,3%
Kolumbien	2	0,6%	0	0,0%	2	0,3%
Kosovo	2	0,6%	0	0,0%	2	0,3%
Kroatien	4	1,2%	3	1,2%	7	1,2%
Liberia	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Madagaskar	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Mauritius	0	0,0%	2	0,8%	2	0,3%
Mazedonien	2	0,6%	2	0,8%	4	0,7%
Österreich	5	1,5%	1	0,4%	6	1,0%
Pakistan	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Polen	1	0,3%	1	0,4%	2	0,3%
Portugal	4	1,2%	3	1,2%	7	1,2%
Ruanda	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Russland	1	0,3%	1	0,4%	2	0,3%
Serbien	6	1,8%	1	0,4%	7	1,2%
Slowakei	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Somalia	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Spanien	5	1,5%	5	2,1%	10	1,7%
Sri Lanka	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%

(Fort.)

2.4b Geburtsland der MUTTER - ausführliche Liste (Q103aa)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Thailand	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Tibet	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Tschechien	5	1,5%	1	0,4%	6	1,0%
Tunesien	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Türkei	3	0,9%	5	2,1%	8	1,4%
Ungarn	3	0,9%	0	0,0%	3	0,5%
USA	1	0,3%	1	0,4%	2	0,3%
Venezuela	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Vietnam	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Ausland unbekannt	3	0,9%	0	0,0%	3	0,5%
Total	332	100,0%	243	100,0%	575	100,0%
Missing_	31		36		67	

2.5a Geburtsland des VATERS - Ländergruppen (Q103b)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	213	64,7%	169	71,3%	382	67,5%
West- und Nordeuropa, EU-Raum	35	10,6%	18	7,6%	53	9,4%
Südeuropa: Italien	16	4,9%	15	6,3%	31	5,5%
Südeuropa: Spanien und Portugal	13	4,0%	8	3,4%	21	3,7%
Osteuropa und Südosteuropa	29	8,8%	15	6,3%	44	7,8%
restliche Nationalitäten	23	7,0%	12	5,1%	35	6,2%
Total	329	100,0%	237	100,0%	566	100,0%
Missing_	34		42		76	

2.5b Geburtsland des VATER - ausführliche Liste (Q103bb)

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	213	64,7%	169	71,3%	382	67,5%
Afghanistan	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Algerien	2	0,6%	0	0,0%	2	0,4%
Argentinien	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Äthiopien	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Belgien	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Bosnien-Herzgn.	5	1,5%	3	1,3%	8	1,4%
Brasilien	2	0,6%	0	0,0%	2	0,4%
Bulgarien	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Chile	1	0,3%	1	0,4%	2	0,4%
Deutschland	20	6,1%	10	4,2%	30	5,3%
Eritrea	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Frankreich	8	2,4%	7	3,0%	15	2,7%
Ghana	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Griechenland	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Italien	16	4,9%	15	6,3%	31	5,5%
Kolumbien	2	0,6%	0	0,0%	2	0,4%
Kosovo	3	0,9%	0	0,0%	3	0,5%
Kroatien	3	0,9%	1	0,4%	4	0,7%
Kuba	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Kurdistan	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Marokko	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Mauritius	0	0,0%	2	0,8%	2	0,4%
Mazedonien	3	0,9%	2	0,8%	5	0,9%
Montenegro	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Niederlande	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Österreich	5	1,5%	1	0,4%	6	1,1%
Pakistan	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Peru	1	0,3%	1	0,4%	2	0,4%
Polen	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Portugal	5	1,5%	3	1,3%	8	1,4%
Ruanda	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Russland	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Serbien	4	1,2%	0	0,0%	4	0,7%
Slowenien	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Somalia	2	0,6%	0	0,0%	2	0,4%
Spanien	8	2,4%	5	2,1%	13	2,3%
Sri Lanka	0	0,0%	1	0,4%	1	0,2%
Thailand	1	0,3%	0	0,0%	1	0,2%
Tschechien	1	0,3%	1	0,4%	2	0,4%
Tunesien	2	0,6%	2	0,8%	4	0,7%
Türkei	3	0,9%	5	2,1%	8	1,4%
Ungarn	3	0,9%	0	0,0%	3	0,5%
USA	2	0,6%	0	0,0%	2	0,4%
Vietnam	2	0,6%	0	0,0%	2	0,4%
Ausland unbekannt	2	0,6%	0	0,0%	2	0,4%

(Fort.)

2.5b Geburtsland des VATER - ausführliche Liste (Q103bb)

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Total	329	100,0%	237	100,0%	566	100,0%
Missing_	34		42		76	

Bisherige Aufenthaltsdauer

2.6 Bisherige Aufenthaltsdauer (Q105)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
weniger als 3 Monate	102	28,8%	105	39,2%	207	33,3%
zwischen 3 und 6 Monaten	82	23,2%	62	23,1%	144	23,2%
zwischen 6 Monaten und 1 Jahr	66	18,6%	42	15,7%	108	17,4%
zwischen 1 und 2 Jahren	71	20,1%	31	11,6%	102	16,4%
zwischen 2 und 5 Jahren	26	7,3%	16	6,0%	42	6,8%
länger als 5 Jahre	7	2,0%	12	4,5%	19	3,1%
Total	354	100,0%	268	100,0%	622	100,0%
Missing_	9		11		20	

2.7 Zeitpunkt des Aufenthaltes (Q106)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
am Anfang des Aufenthaltes	109	30,5%	75	28,4%	184	29,6%
in der Mitte des Aufenthaltes	123	34,5%	99	37,5%	222	35,7%
gegen Ende des Aufenthaltes	125	35,0%	90	34,1%	215	34,6%
Total	357	100,0%	264	100,0%	621	100,0%
Missing_	6		15		21	

Juristische Massnahme

2.8 Aufgrund einer juristischen Massnahme in Therapie? (Q107)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
ja	64	18,9%	12	4,7%	76	12,8%
nein	274	81,1%	244	95,3%	518	87,2%
Total	338	100,0%	256	100,0%	594	100,0%
Missing_	25		23		48	

Aktuelle Befindlichkeit

Die Fragen Q01 bis Q04 sind nicht als Grafiken mit Mittelwerten, sondern in Tabellen dargestellt, da sie nur vier Antwortkategorien aufweisen.

2.9 Aktuelle Befindlichkeit (Q108)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
sehr gut	103	29,7%	73	27,7%	176	28,8%
eher gut	208	59,9%	159	60,2%	367	60,1%
eher schlecht	32	9,2%	24	9,1%	56	9,2%
sehr schlecht	4	1,2%	8	3,0%	12	2,0%
Total	347	100,0%	264	100,0%	611	100,0%
Missing_	16		15		31	

Sprachregion: Standort der Einrichtung

2.10a Sprachregion, in der sich die Behandlungseinrichtung befindet

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Deutschschweiz	304	83,7%	168	60,2%	472	73,5%
Romandie	59	16,3%	54	19,4%	113	17,6%
Tessin	0	0,0%	57	20,4%	57	8,9%
Total	363	100,0%	279	100,0%	642	100,0%
Missing_ .	0		0		0	

2.10b Sprachregion, in der sich die Einrichtung befindet, nach Typ Behandlungseinrichtung

	Deutschschweiz		Romandie		Tessin		Total	
	n	%	n	%	n	%	n	%
DROGEN-Therapie	304	64,4%	59	52,2%	0	0,0%	363	56,5%
ALKOHOL-Behandlung	168	35,6%	54	47,8%	57	100,0%	279	43,5%
Total	472	100,0%	113	100,0%	57	100,0%	642	100,0%
Missing_ .	0		0		0		0	

Allgemeine Zufriedenheit

2.13 Erhalten Sie Art der Behandlung, die Sie wollten? (Q01)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
eindeutig nicht	3	0,8%	4	1,4%	7	1,1%
eigentlich nicht	15	4,2%	9	3,2%	24	3,8%
im Allg. ja	204	57,1%	153	55,2%	357	56,3%
eindeutig ja	135	37,8%	111	40,1%	246	38,8%
Total	357	100,0%	277	100,0%	634	100,0%
Missing_	6		2		8	

2.14 Entspricht die Institution Ihren Bedürfnissen? (Q02)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
keinen	3	0,8%	5	1,8%	8	1,3%
wenigen	40	11,2%	29	10,6%	69	10,9%
den meisten	249	69,7%	159	58,0%	408	64,7%
allen	65	18,2%	81	29,6%	146	23,1%
Total	357	100,0%	274	100,0%	631	100,0%
Missing_	6		5		11	

2.15 Würden Sie die Institution Freund/innen empfehlen, die eine ähnliche Hilfe benötigen? (Q03)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
eindeutig nicht	6	1,7%	6	2,2%	12	1,9%
glaube nicht	21	5,9%	9	3,2%	30	4,7%
glaube ja	125	34,9%	68	24,5%	193	30,4%
eindeutig ja	206	57,5%	194	70,0%	400	63,0%
Total	358	100,0%	277	100,0%	635	100,0%
Missing_	5		2		7	

2.16 Hilft Ihnen die erhaltene Behandlung, mit Ihren Problemen umzugehen? (Q04)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
nein, erschwert Dinge	4	1,1%	7	2,5%	11	1,7%
eigentlich nicht	12	3,4%	6	2,2%	18	2,8%
ja, ein wenig	138	38,7%	72	26,2%	210	33,2%
ja, sehr	203	56,9%	190	69,1%	393	62,2%
Total	357	100,0%	275	100,0%	632	100,0%
Missing_	6		4		10	

3. Graphische Darstellung der Mittelwerte der Fragen Q05 bis Q47

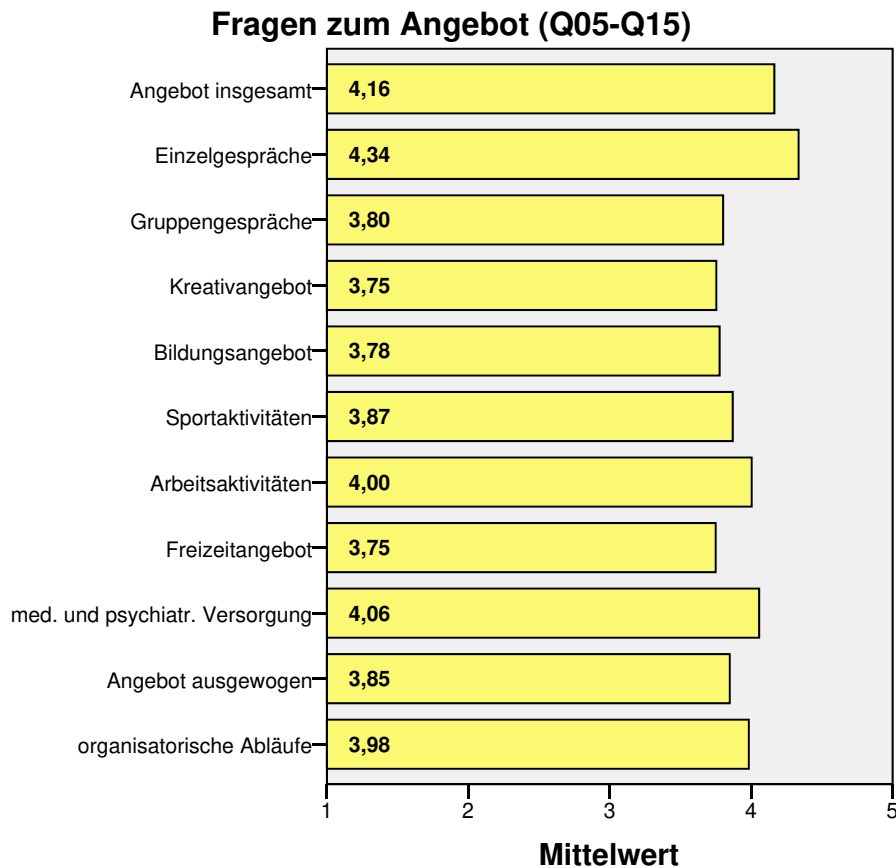
=====

Anmerkung zur Interpretation der graphischen Darstellung und der Mittelwerte

Die Fragen sind gekürzt mit einem Stichwort dargestellt. Die Originalfragen sind (leicht gekürzt und mit Kennwerten) im Anschluss an die Graphiken aufgeführt. Die Nummern vor den Fragen entsprechen der Nummerierung im Fragebogen QuaTheSI-I-40, Vers. 1.6. (2014a).

3.1.1a Mittelwerte der Fragen zum Angebot (Q05-Q15): Referenzgruppe DROGEN-Therapien

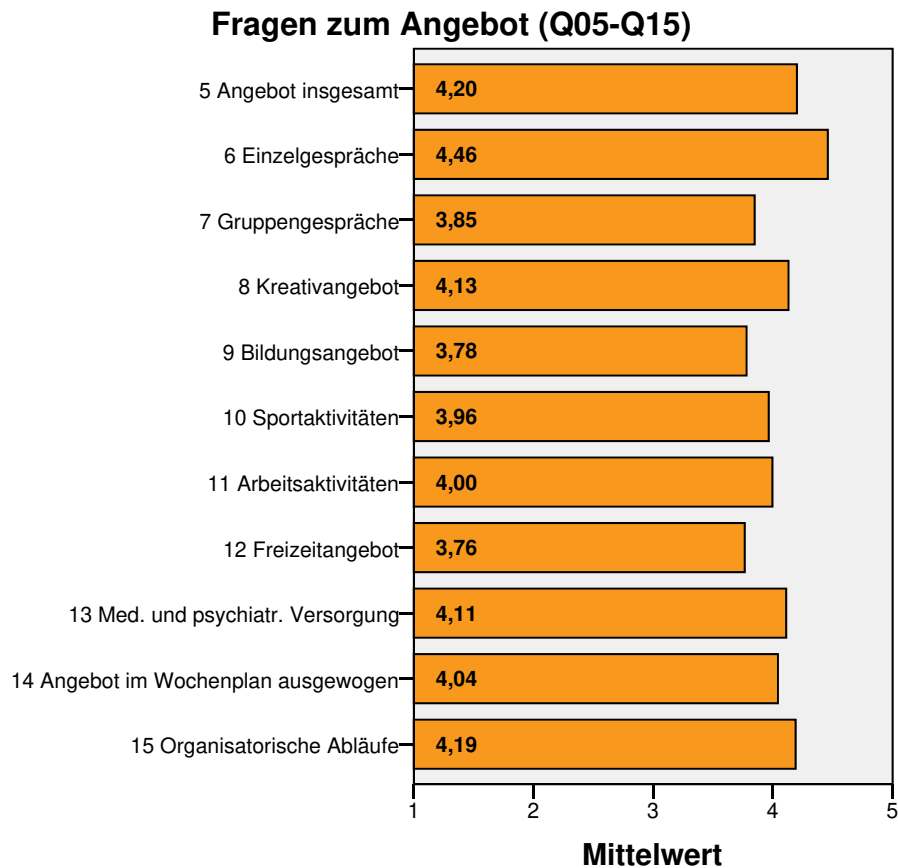
=====



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
5 Angebot insgesamt	4,16	,81	355
6 Einzelgespräche	4,34	,81	352
7 Gruppengespräche	3,80	1,00	332
8 Kreativangebot	3,75	1,14	296
9 Bildungsangebot	3,78	1,02	282
10 Sportaktivitäten	3,87	1,15	306
11 Arbeitsaktivitäten	4,00	1,05	325
12 Freizeitangebot	3,75	1,17	326
13 Med. und psychiatr. Versorgung	4,06	1,03	339
14 Angebot im Wochenplan ausgewogen	3,85	1,03	336
15 Organisatorische Abläufe	3,98	1,03	352

3.1.1b Mittelwerte der Fragen zum Angebot (Q05-Q15): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

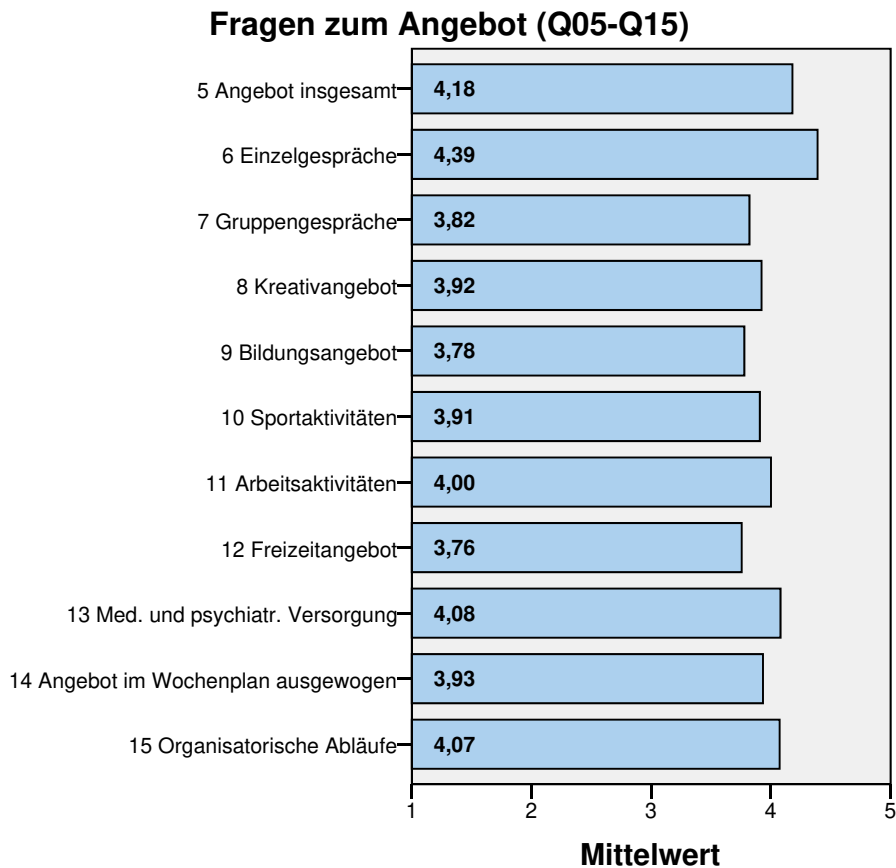
=====



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
5 Angebot insgesamt	4,20	,82	275
6 Einzelgespräche	4,46	,76	275
7 Gruppengespräche	3,85	1,03	242
8 Kreativangebot	4,13	,93	239
9 Bildungsangebot	3,78	1,02	186
10 Sportaktivitäten	3,96	1,05	200
11 Arbeitsaktivitäten	4,00	1,09	219
12 Freizeitangebot	3,76	1,09	263
13 Med. und psychiatr. Versorgung	4,11	1,04	262
14 Angebot im Wochenplan ausgewogen	4,04	,91	265
15 Organisatorische Abläufe	4,19	,93	269

3.1.1c Mittelwerte der Fragen zum Angebot (Q05-Q15): alle Einrichtungen

=====

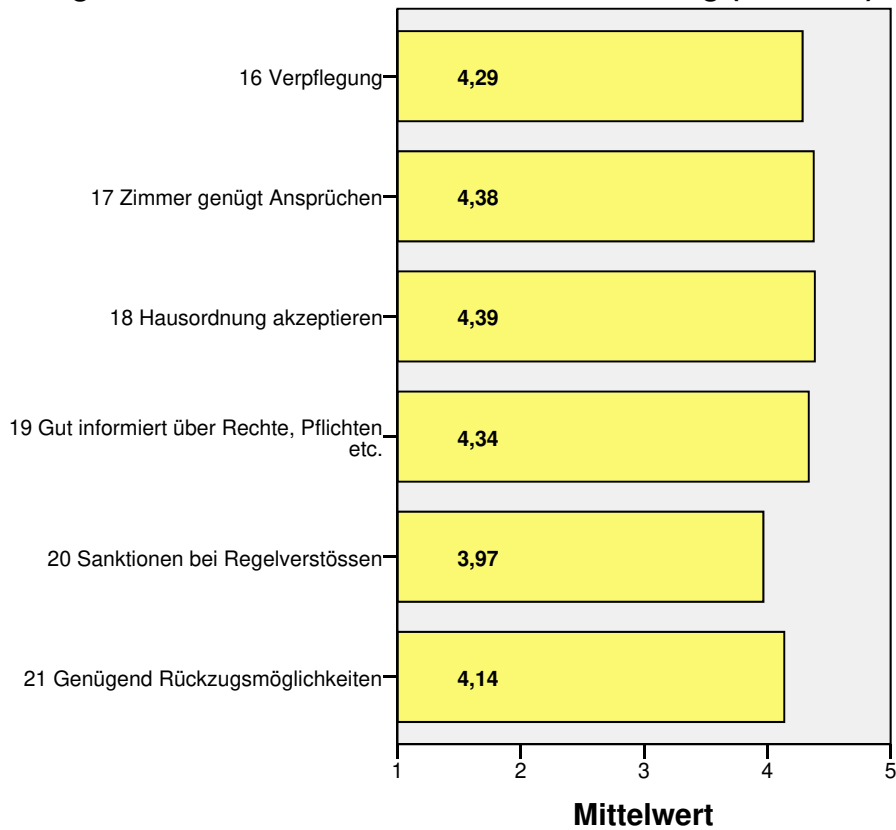


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
5 Angebot insgesamt	4,18	,81	630
6 Einzelgespräche	4,39	,79	627
7 Gruppengespräche	3,82	1,01	574
8 Kreativangebot	3,92	1,07	535
9 Bildungsangebot	3,78	1,02	468
10 Sportaktivitäten	3,91	1,11	506
11 Arbeitsaktivitäten	4,00	1,06	544
12 Freizeitangebot	3,76	1,13	589
13 Med. und psychiatr. Versorgung	4,08	1,03	601
14 Angebot im Wochenplan ausgewogen	3,93	,98	601
15 Organisatorische Abläufe	4,07	,99	621

3.1.2a Mittelwerte der Fragen zu Lebensumständen in der Einrichtung (Q16-Q21): Referenzgruppe DROGEN-Therapien

=====

Fragen zu Lebensumständen in der Einrichtung (Q16-Q21)

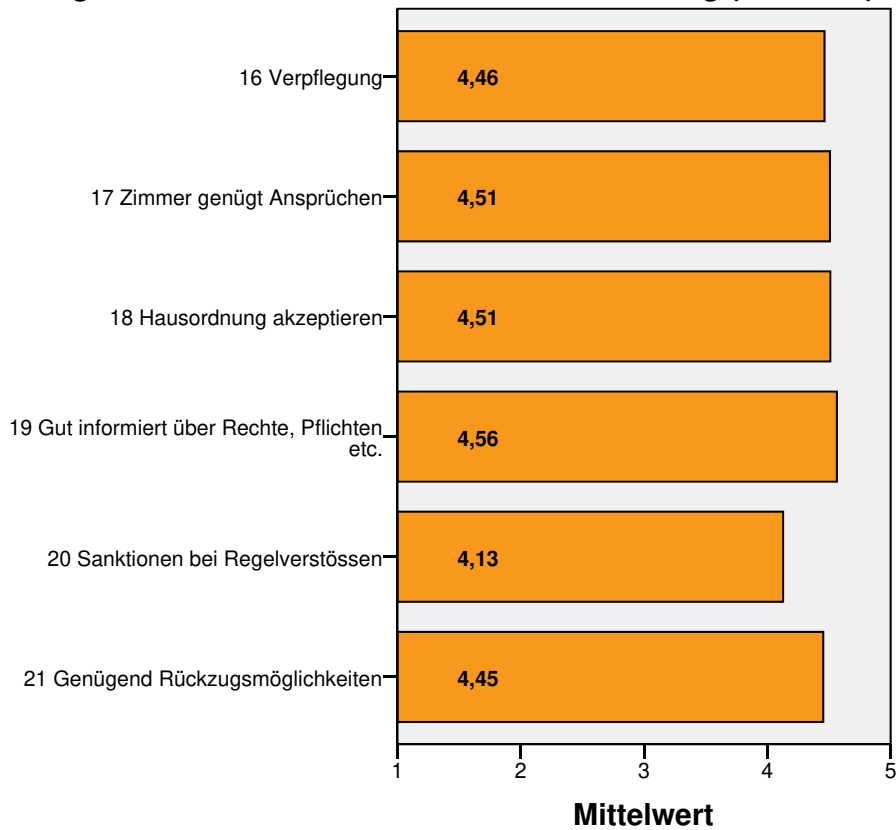


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
16 Verpflegung	4,29	,92	350
17 Zimmer genügt meinen Ansprüchen	4,38	,91	359
18 Hausordnung akzeptieren	4,39	,74	358
19 Gut informiert über Rechte, Pflichten etc.	4,34	,88	363
20 Sanktionen bei Regelverstößen nachvollziehbar	3,97	1,08	345
21 Genügend Rückzugsmöglichkeiten	4,14	1,09	357

3.1.2b Mittelwerte der Fragen zu Lebensumständen in der Einrichtung (Q16-Q21): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

=====

Fragen zu Lebensumständen in der Einrichtung (Q16-Q21)

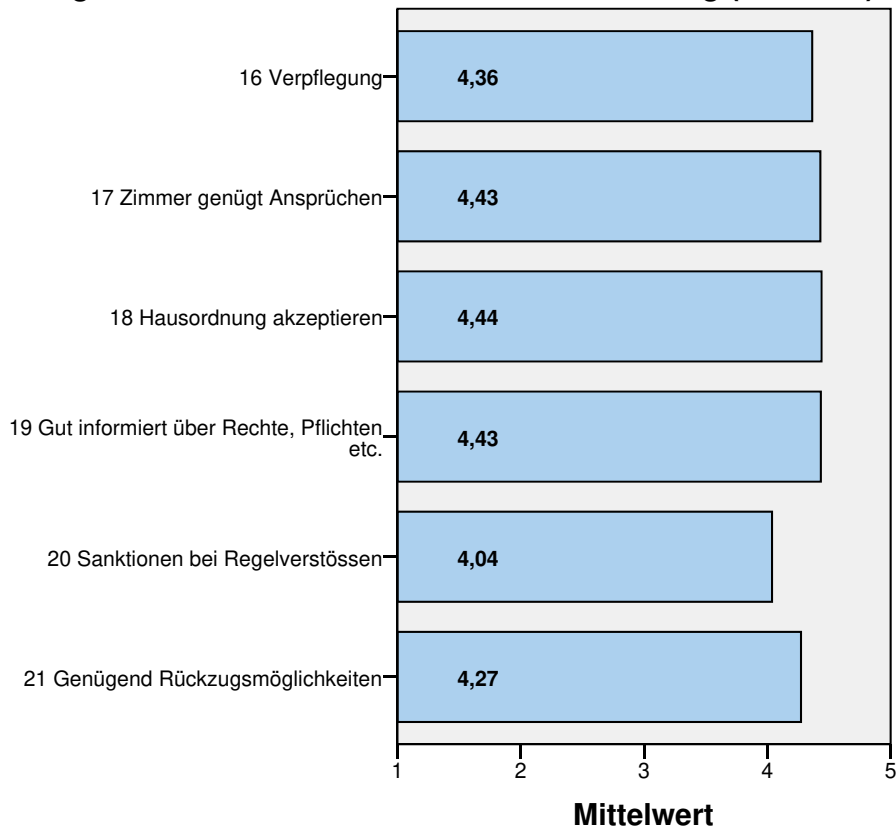


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
16 Verpflegung	4,46	,80	274
17 Zimmer genügt Ansprüchen	4,51	,80	250
18 Hausordnung akzeptieren	4,51	,82	272
19 Gut informiert über Rechte, Pflichten etc.	4,56	,80	275
20 Sanktionen bei Regelverstößen	4,13	1,05	266
21 Genügend Rückzugsmöglichkeiten	4,45	,89	269

3.1.2c Mittelwerte der Fragen zu Lebensumständen in der Einrichtung (Q16-Q21): alle Einrichtungen

=====

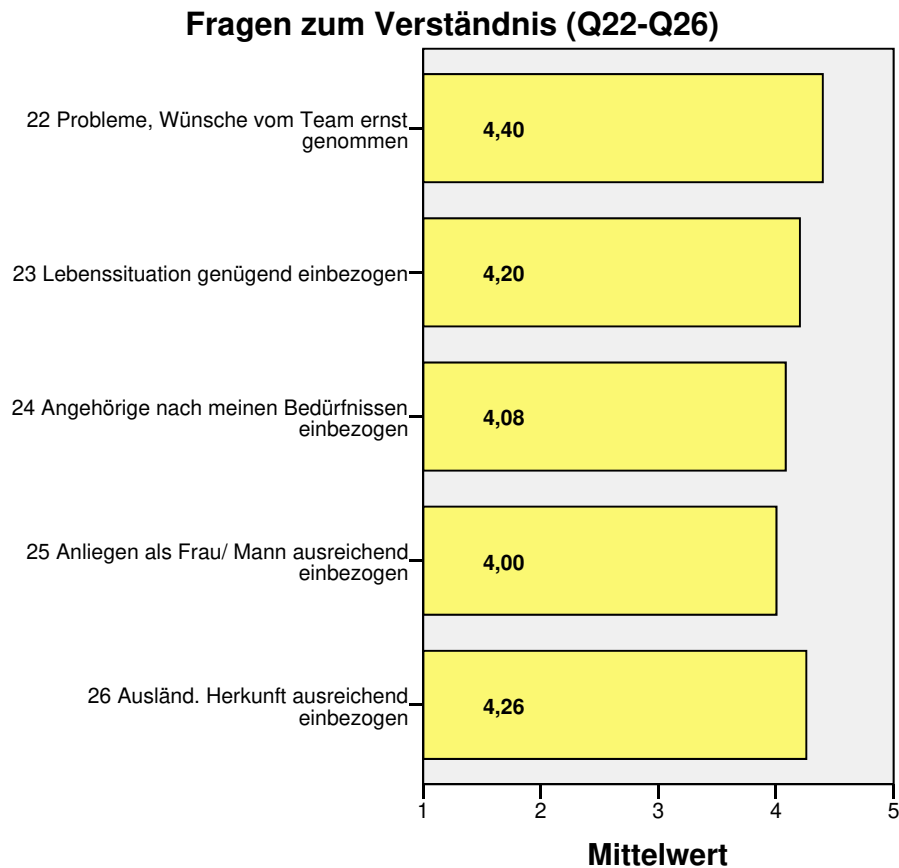
Fragen zu Lebensumständen in der Einrichtung (Q16-Q21)



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
16 Verpflegung	4,36	,87	624
17 Zimmer genügt Ansprüchen	4,43	,87	609
18 Hausordnung akzeptieren	4,44	,78	630
19 Gut informiert über Rechte, Pflichten etc.	4,43	,85	638
20 Sanktionen bei Regelverstößen	4,04	1,07	611
21 Genügend Rückzugsmöglichkeiten	4,27	1,02	626

3.1.3a Mittelwerte der Fragen zum Verständnis (Q22-Q26): Referenzgruppe DROGEN-Therapien

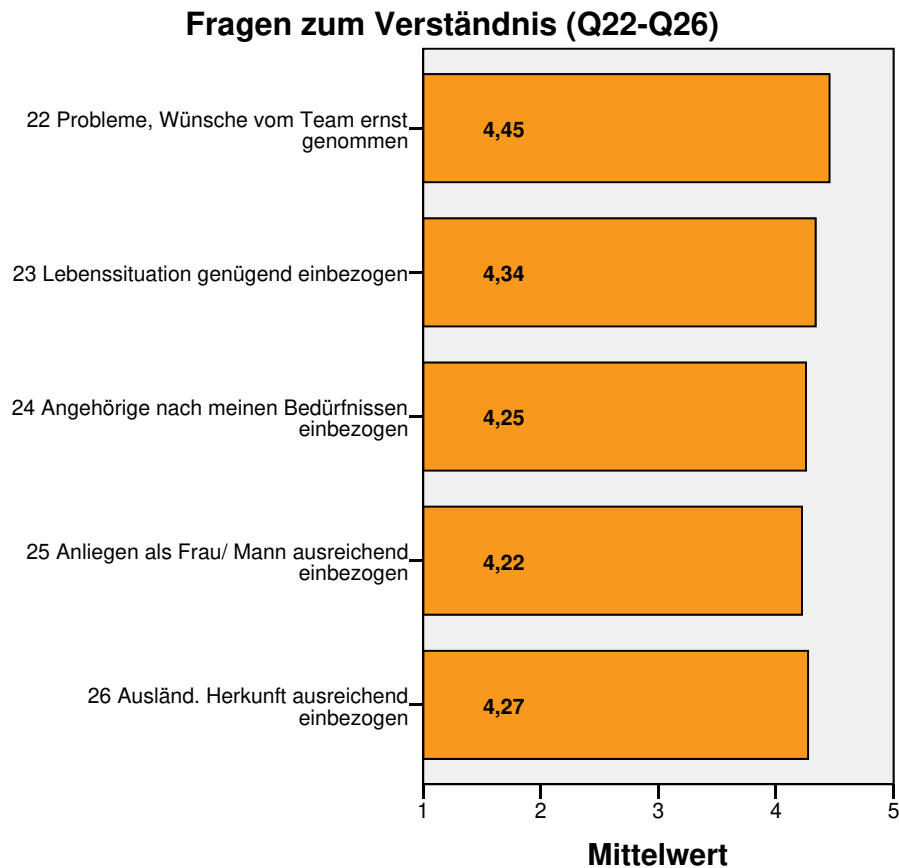
=====



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
22 Probleme, Wünsche vom Team ernst genommen	4,40	,82	357
23 Lebenssituation (Gesundheit, Finanzen, Whg, Arbeit, Bezieh etc.) genügend einbezogen	4,20	,91	350
24 Angehörige nach meinen Bedürfnissen einbezogen	4,08	,99	314
25 Anliegen als Frau/ Mann ausreichend einbezogen	4,00	1,00	258
26 Ausländ. Herkunft ausreichend einbezogen	4,26	,95	97

3.1.3b Mittelwerte der Fragen zum Verständnis (Q22-Q26): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

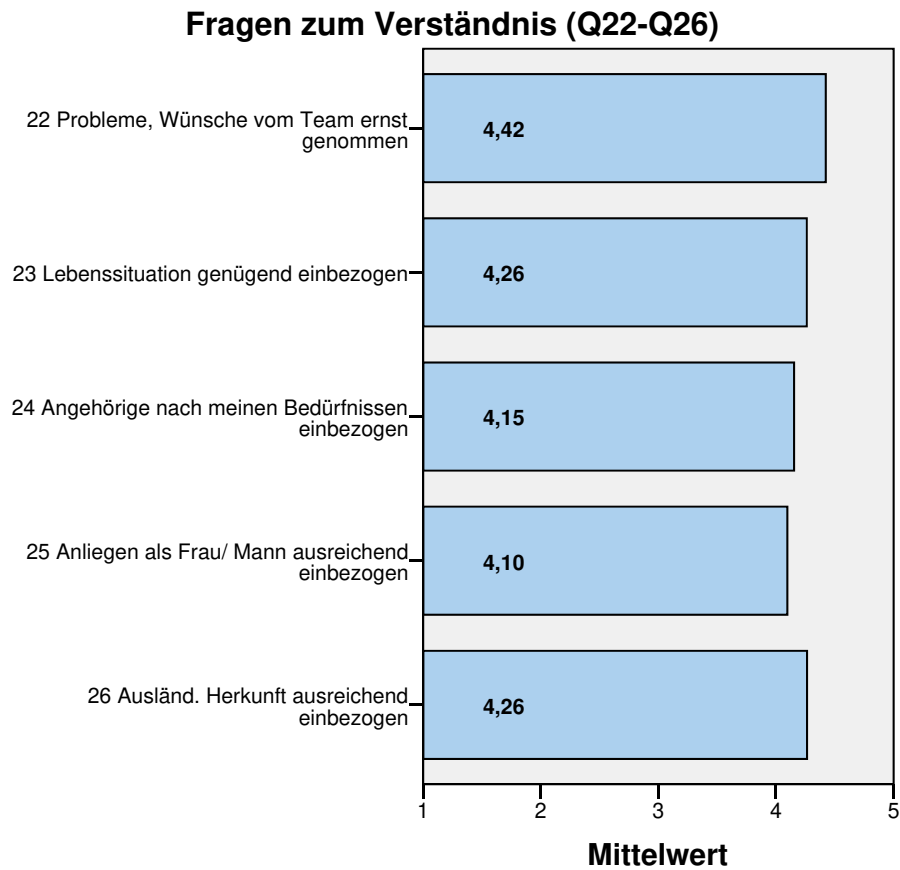
=====



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
22 Probleme, Wünsche vom Team ernst genommen	4,45	,80	277
23 Lebenssituation genügend einbezogen	4,34	,92	270
24 Angehörige nach meinen Bedürfnissen einbezogen	4,25	1,03	220
25 Anliegen als Frau/ Mann ausreichend einbezogen	4,22	1,06	190
26 Ausländ. Herkunft ausreichend einbezogen	4,27	,97	66

3.1.3c Mittelwerte der Fragen zum Verständnis (Q22-Q26): alle Einrichtungen

=====

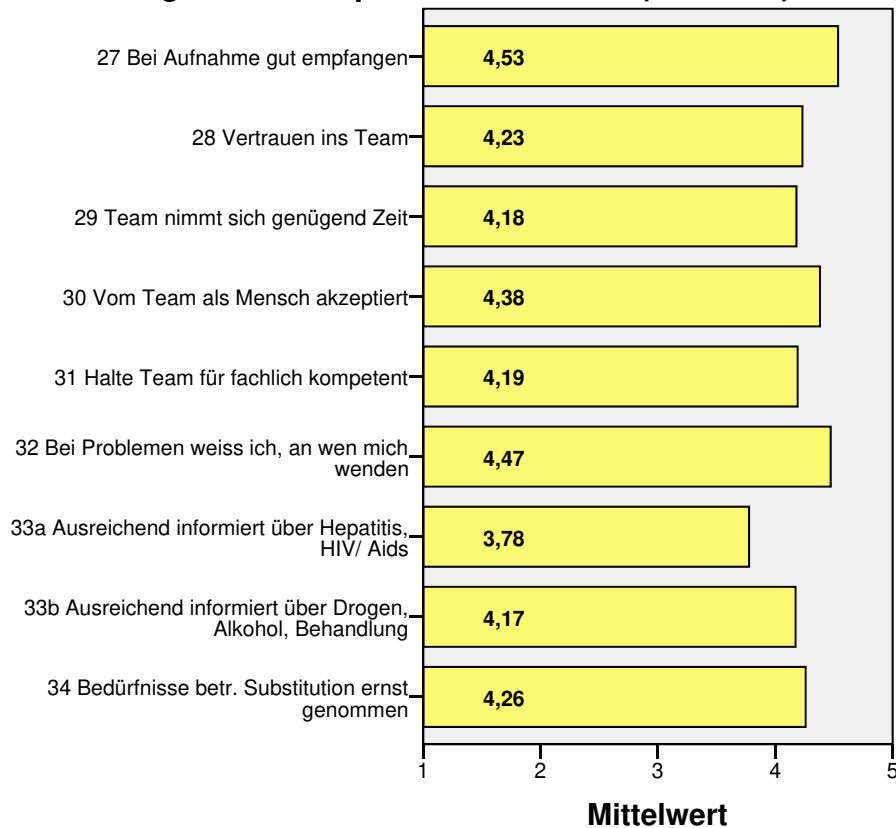


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
22 Probleme, Wünsche vom Team ernst genommen	4,42	,81	634
23 Lebenssituation genügend einbezogen	4,26	,92	620
24 Angehörige nach meinen Bedürfnissen einbezogen	4,15	1,01	534
25 Anliegen als Frau/ Mann ausreichend einbezogen	4,10	1,03	448
26 Ausländ. Herkunft ausreichend einbezogen	4,26	,95	163

3.1.4a Mittelwerte : Kompetenz Team (Q27-Q34): Referenzgruppe DROGEN-Therapien

=====

Fragen zur Kompetenz des Teams (Q27-Q34)

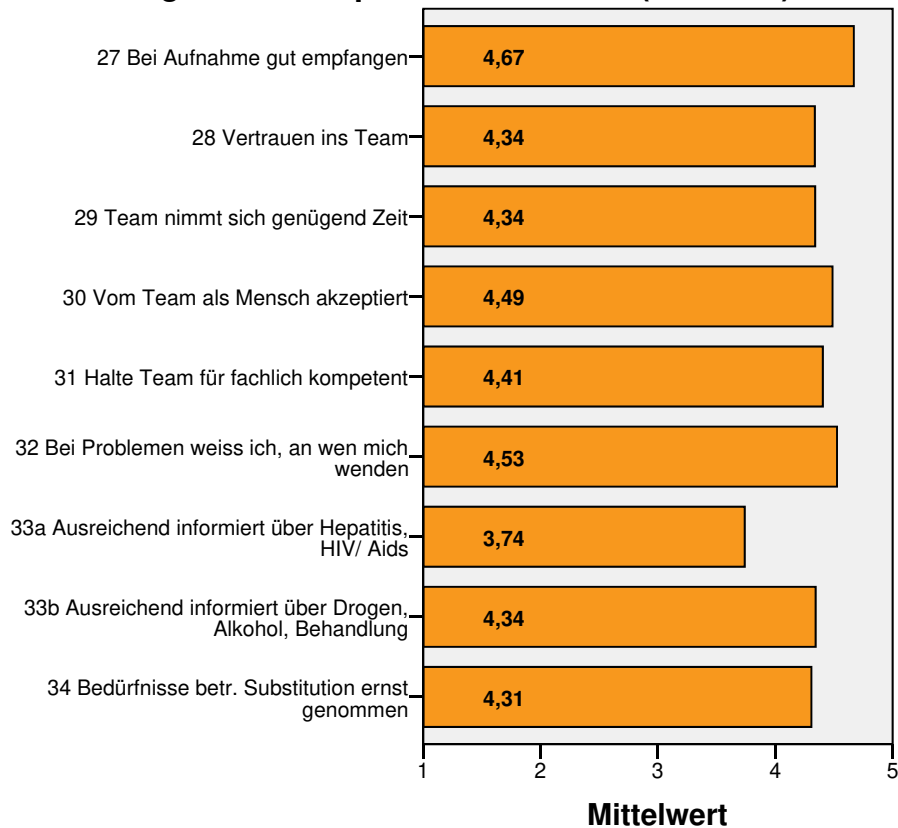


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
27 Bei Aufnahme gut empfangen	4,53	,71	359
28 Ich vertraue dem Team	4,23	,90	359
29 Team nimmt sich genügend Zeit	4,18	,88	355
30 Vom Team als Mensch akzeptiert	4,38	,83	360
31 Ich halte Team für fachlich kompetent	4,19	,91	358
32 Bei Problemen weiss ich, an wen mich wenden	4,47	,75	356
33a Ausreichend informiert über Hepatitis, HIV/ Aids	3,78	1,26	317
33b Ausreichend informiert über Drogen, Alkohol, Behandlung	4,17	,97	348
34 Bedürfnisse betr. Substitution ernst genommen	4,26	,96	244

3.1.4b Mittelwerte : Kompetenz Team (Q27-Q34): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

=====

Fragen zur Kompetenz des Teams (Q27-Q34)

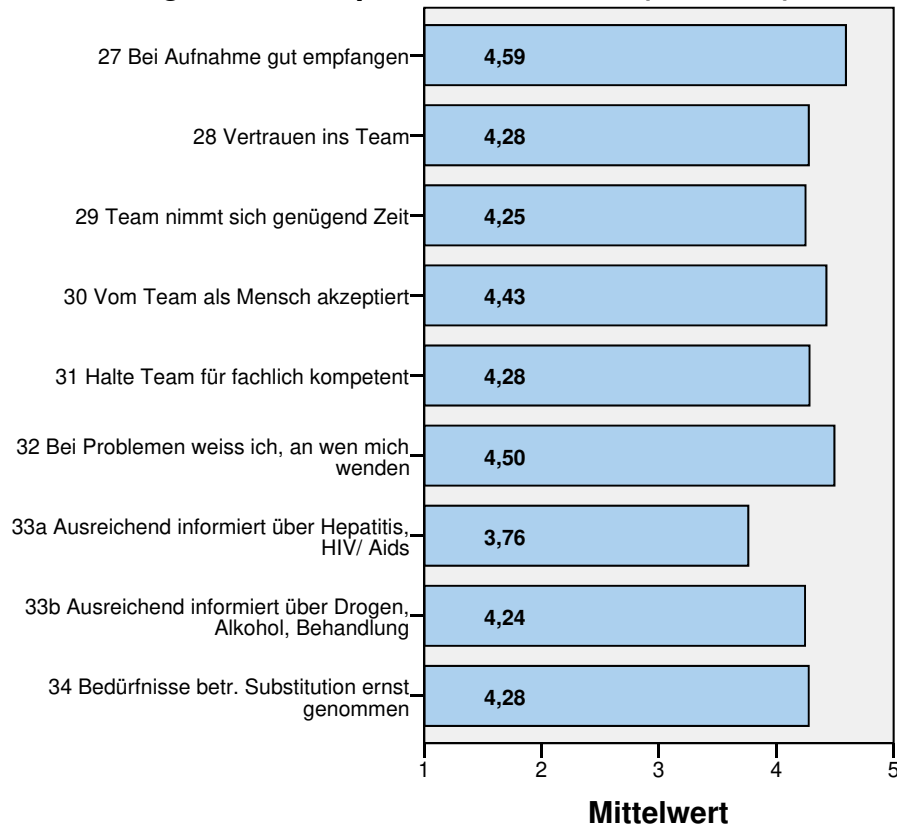


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
27 Bei Aufnahme gut empfangen	4,67	,59	275
28 Vertrauen ins Team	4,34	,89	273
29 Team nimmt sich genügend Zeit	4,34	,91	271
30 Vom Team als Mensch akzeptiert	4,49	,79	275
31 Halte Team für fachlich kompetent	4,41	,82	274
32 Bei Problemen weiss ich, an wen mich wenden	4,53	,81	272
33a Ausreichend informiert über Hepatitis, HIV/ Aids	3,74	1,34	211
33b Ausreichend informiert über Drogen, Alkohol, Behandlung	4,34	,95	253
34 Bedürfnisse betr. Substitution ernst genommen	4,31	,97	143

3.1.4c Mittelwerte : Kompetenz Team (Q27-Q34): alle Einrichtungen

=====

Fragen zur Kompetenz des Teams (Q27-Q34)

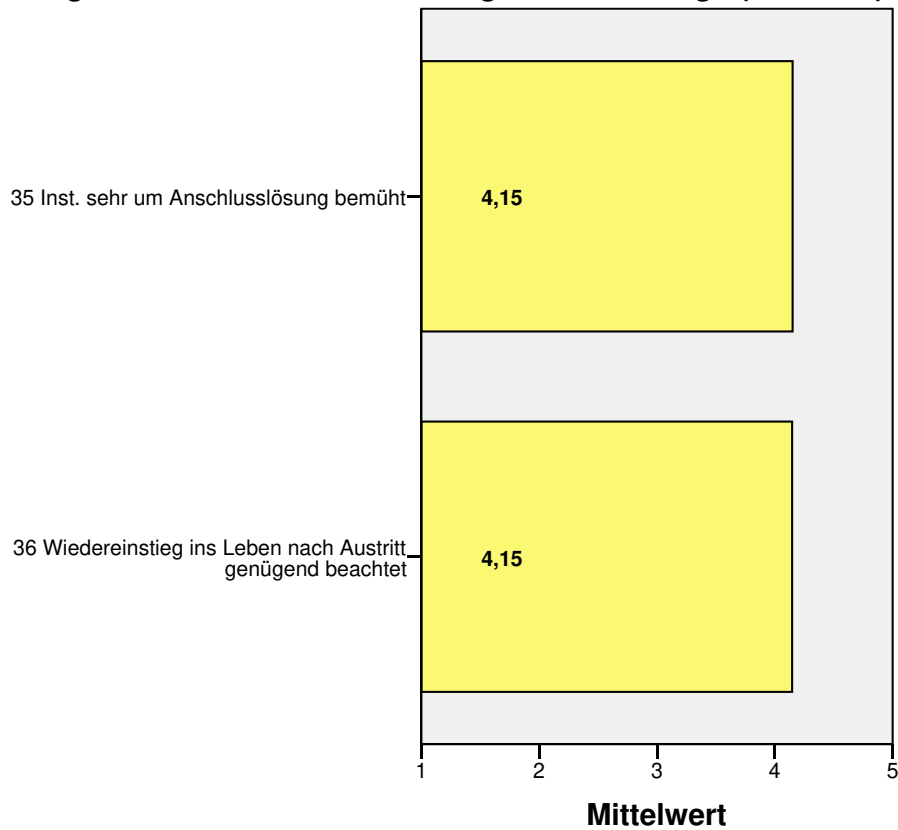


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
27 Bei Aufnahme gut empfangen	4,59	,67	634
28 Vertrauen ins Team	4,28	,89	632
29 Team nimmt sich genügend Zeit	4,25	,90	626
30 Vom Team als Mensch akzeptiert	4,43	,82	635
31 Halte Team für fachlich kompetent	4,28	,88	632
32 Bei Problemen weiss ich, an wen mich wenden	4,50	,77	628
33a Ausreichend informiert über Hepatitis, HIV/ Aids	3,76	1,29	528
33b Ausreichend informiert über Drogen, Alkohol, Behandlung	4,24	,97	601
34 Bedürfnisse betr. Substitution ernst genommen	4,28	,96	387

3.1.5a Mittelwerte der Fragen zur "Austrittsvorbereitung und Nachsorge" (Q35-Q36): Referenzgruppe DROGEN-Therapien

=====

Fragen zur Austrittsvorbereitung und Nachsorge (Q35-Q36)

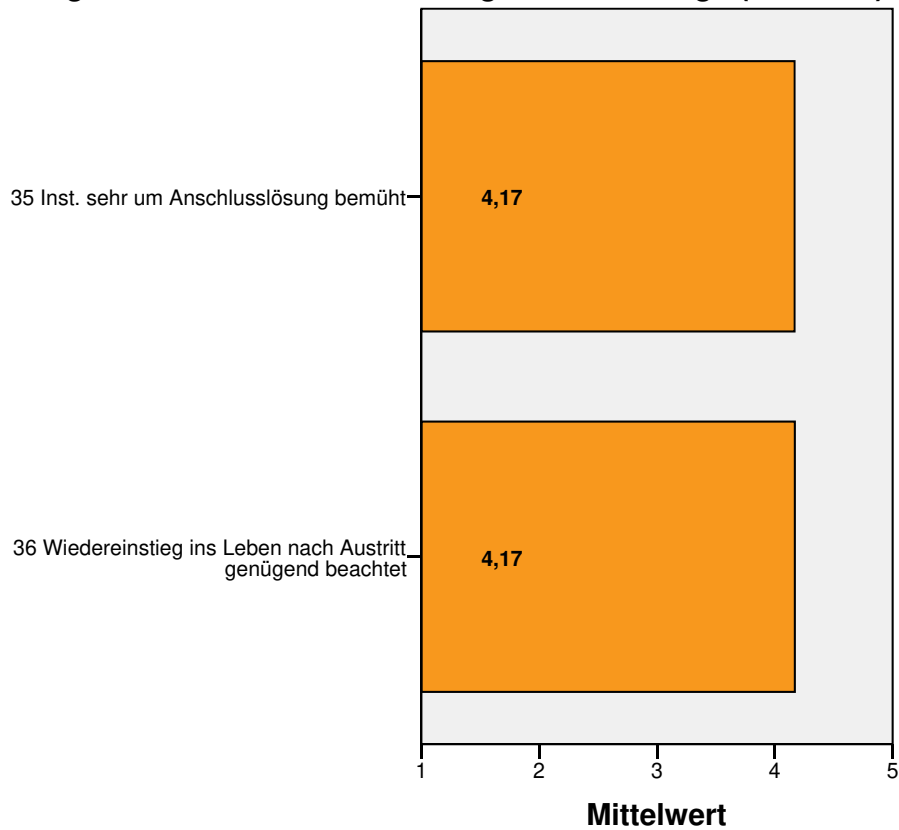


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
35 Inst. sehr um Anschlusslösung bemüht	4,15	,97	279
36 Wiedereinstieg ins Leben nach Austritt genügend beachtet	4,15	,99	273

3.1.5b Mittelwerte der Fragen zur "Austrittsvorbereitung und Nachsorge" (Q35-Q36): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

=====

Fragen zur Austrittsvorbereitung und Nachsorge (Q35-Q36)

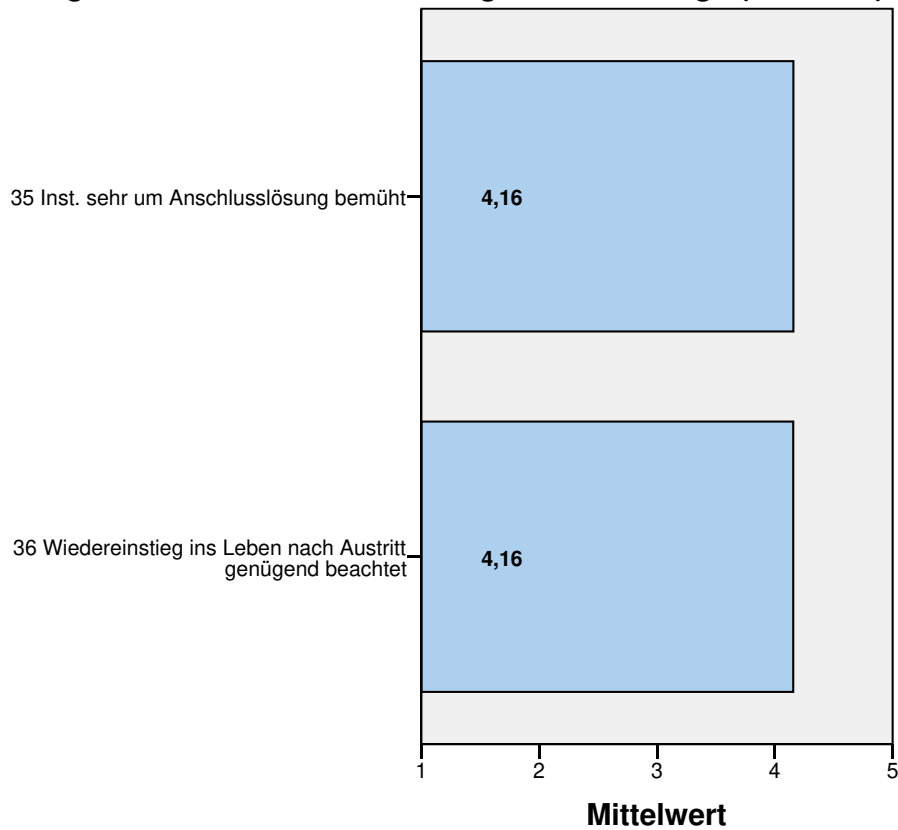


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
35 Inst. sehr um Anschlusslösung bemüht	4,17	1,04	209
36 Wiedereinstieg ins Leben nach Austritt genügend beachtet	4,17	1,04	200

3.1.5c Mittelwerte der Fragen zur "Austrittsvorbereitung und Nachsorge" (Q35-Q36): alle Einrichtungen

=====

Fragen zur Austrittsvorbereitung und Nachsorge (Q35-Q36)

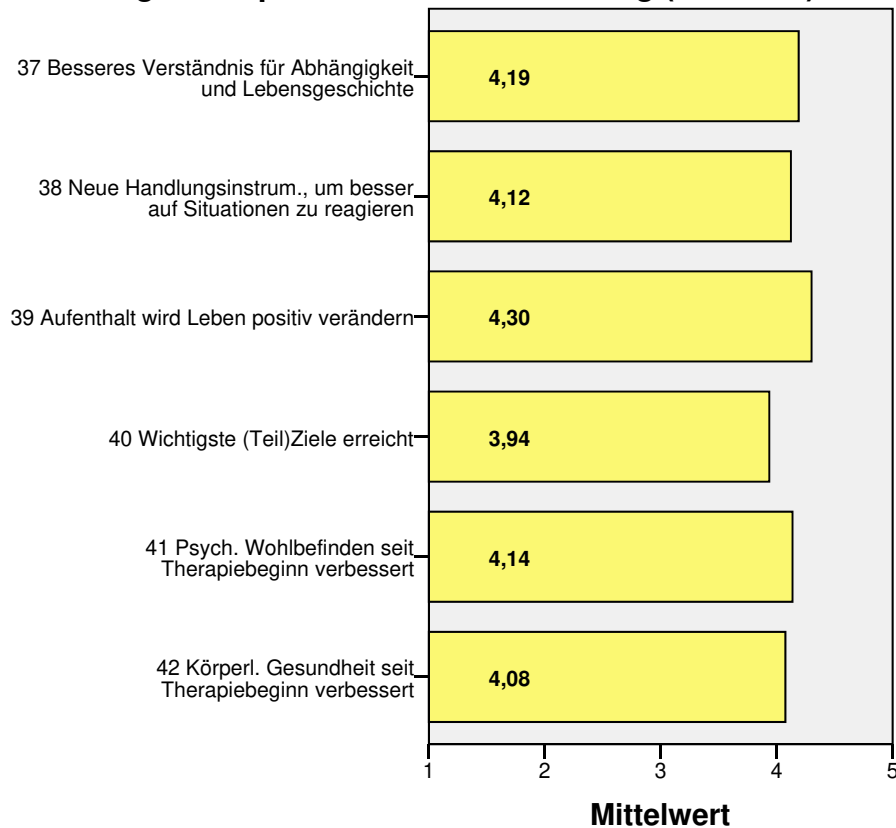


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
35 Inst. sehr um Anschlusslösung bemüht	4,16	1,00	488
36 Wiedereinstieg ins Leben nach Austritt genügend beachtet	4,16	1,01	473

3.1.6a Mittelwerte der Fragen zur "Persönlichen Entwicklung (Teil I)" (Q37-Q42): Referenzgruppe DROGEN-Therapien

=====

Fragen zur persönlichen Entwicklung (Q37-Q42)

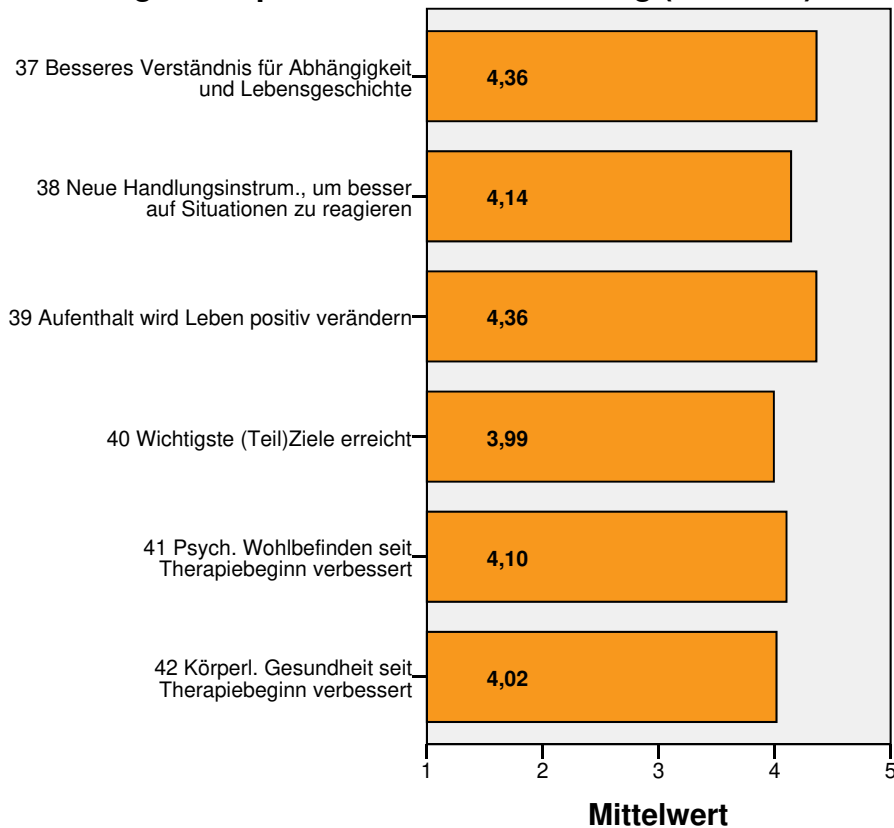


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
37 Besseres Verständnis für Abhängigkeit und Lebensgeschichte erhalten	4,19	,89	343
38 Neue Handlungsinstrum. erhalten, um besser auf Situationen zu reagieren	4,12	,90	334
39 Aufenthalt wird Leben positiv verändern	4,30	,88	353
40 Wichtigste (Teil)Ziele erreicht	3,94	1,00	343
41 Psych. Wohlbefinden seit Therapiebeginn verbessert	4,14	,98	345
42 Körperl. Gesundheit seit Therapiebeginn verbessert	4,08	1,00	346

3.1.6b Mittelwerte der Fragen zur "Persönlichen Entwicklung (Teil I)" (Q37-Q42): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

=====

Fragen zur persönlichen Entwicklung (Q37-Q42)

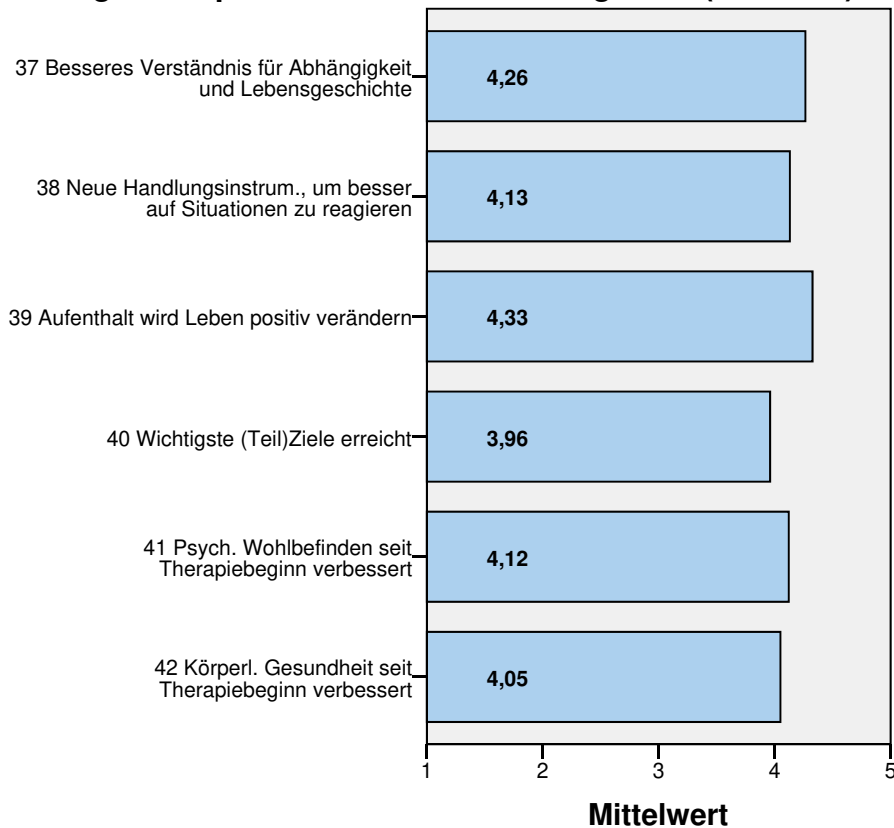


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
37 Besseres Verständnis für Abhängigkeit und Lebensgeschichte	4,36	,81	269
38 Neue Handlungsinstrum., um besser auf Situationen zu reagieren	4,14	,98	262
39 Aufenthalt wird Leben positiv verändern	4,36	,86	267
40 Wichtigste (Teil)Ziele erreicht	3,99	,98	265
41 Psych. Wohlbefinden seit Therapiebeginn verbessert	4,10	1,07	265
42 Körperl. Gesundheit seit Therapiebeginn verbessert	4,02	1,08	263

3.1.6c Mittelwerte der Fragen zur "Persönlichen Entwicklung (Teil I)" (Q37-Q42): alle Einrichtungen

=====

Fragen zur persönlichen Entwicklung Teil I (Q37-Q42)

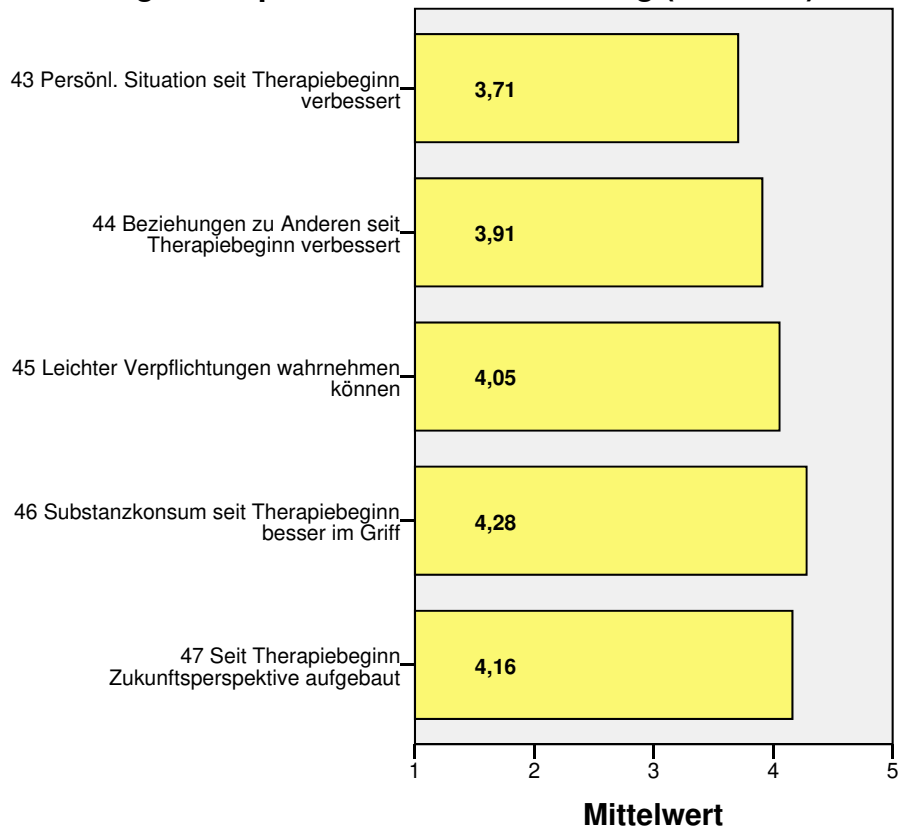


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
37 Besseres Verständnis für Abhängigkeit und Lebensgeschichte	4,26	,86	612
38 Neue Handlungsinstrum., um besser auf Situationen zu reagieren	4,13	,93	596
39 Aufenthalt wird Leben positiv verändern	4,33	,87	620
40 Wichtigste (Teil)Ziele erreicht	3,96	,99	608
41 Psych. Wohlbefinden seit Therapiebeginn verbessert	4,12	1,02	610
42 Körperl. Gesundheit seit Therapiebeginn verbessert	4,05	1,03	609

3.1.7a Mittelwerte der Fragen zur "Persönlichen Entwicklung (Teil II)" (Q43-Q47): Referenzgruppe DROGEN-Therapien

=====

Fragen zur persönlichen Entwicklung (Q43-Q47)

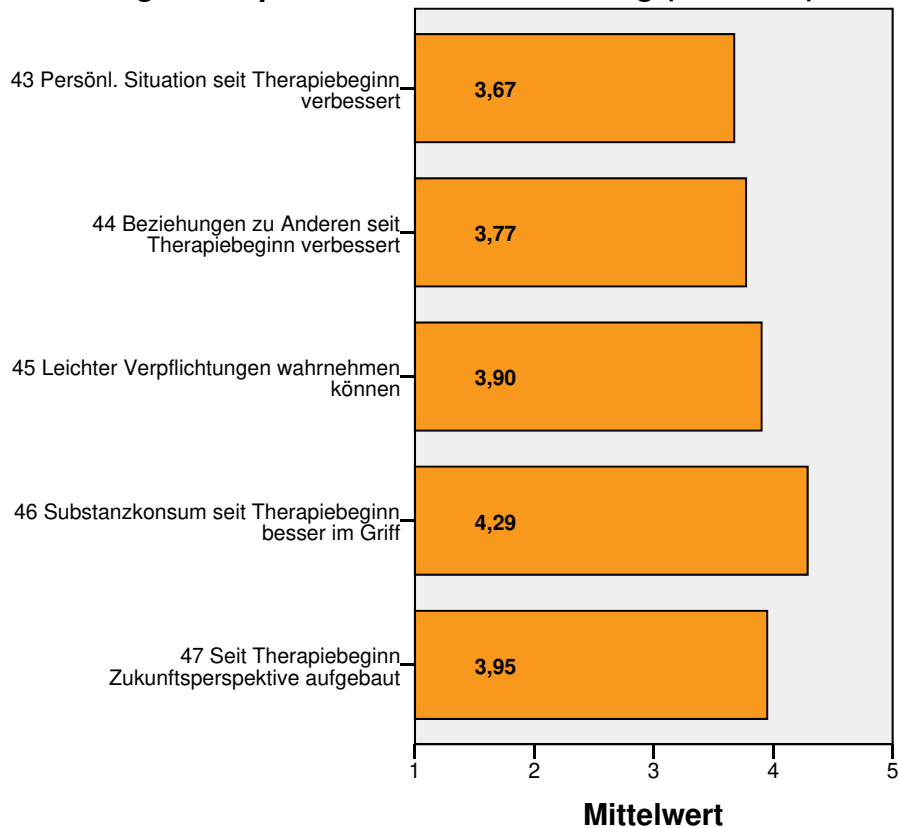


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
43 Persönl. Situation seit Therapiebeginn verbessert	3,71	1,06	334
44 Beziehungen zu Anderen seit Therapiebeginn verbessert	3,91	,95	339
45 Leichter Verpflichtungen wahrnehmen können	4,05	,90	340
46 Substanzkonsum seit Therapiebeginn besser im Griff	4,28	,89	340
47 Seit Therapiebeginn Zukunftsperspektive aufgebaut	4,16	,92	330

3.1.7b Mittelwerte der Fragen zur "Persönlichen Entwicklung (Teil II)" (Q43-Q47): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

=====

Fragen zur persönlichen Entwicklung (Q43-Q47)

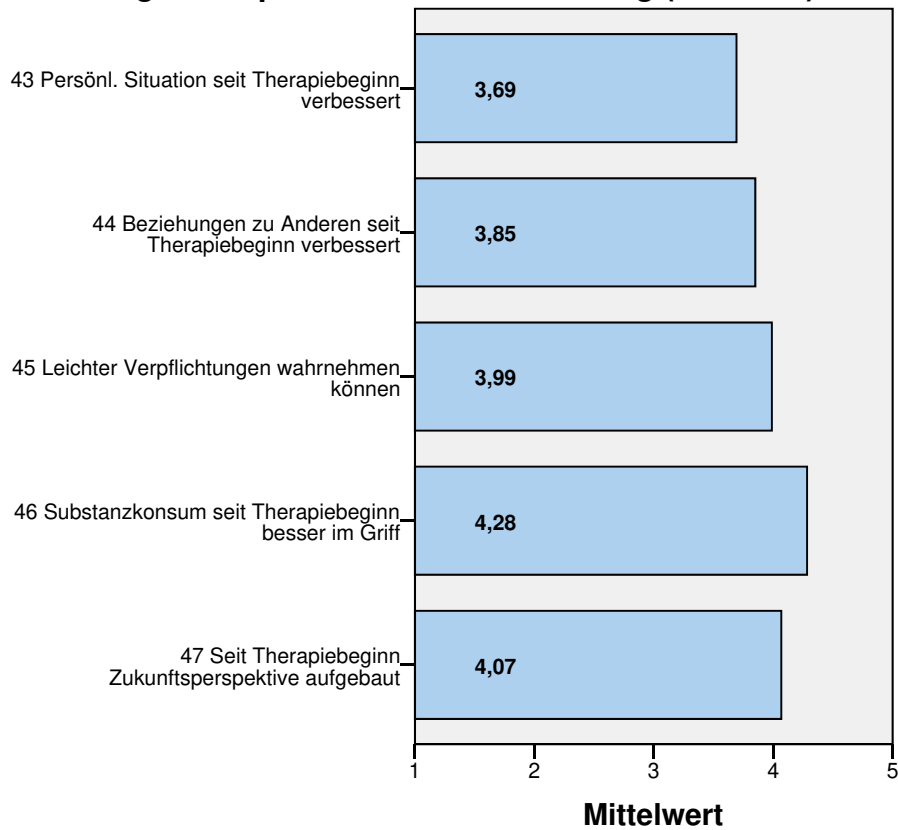


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
43 Persönl. Situation seit Therapiebeginn verbessert	3,67	1,17	251
44 Beziehungen zu Anderen seit Therapiebeginn verbessert	3,77	1,06	260
45 Leichter Verpflichtungen wahrnehmen können	3,90	,97	258
46 Substanzkonsum seit Therapiebeginn besser im Griff	4,29	,81	264
47 Seit Therapiebeginn Zukunftsperspektive aufgebaut	3,95	1,02	260

3.1.7c Mittelwerte der Fragen zur "Persönlichen Entwicklung (Teil II)" (Q43-Q47): alle Einrichtungen

=====

Fragen zur persönlichen Entwicklung (Q43-Q47)



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
43 Persönl. Situation seit Therapiebeginn verbessert	3,69	1,11	585
44 Beziehungen zu Anderen seit Therapiebeginn verbessert	3,85	1,01	599
45 Leichter Verpflichtungen wahrnehmen können	3,99	,93	598
46 Substanzkonsum seit Therapiebeginn besser im Griff	4,28	,86	604
47 Seit Therapiebeginn Zukunftsperspektive aufgebaut	4,07	,97	590

3.2 Graphische Darstellung der Zufriedenheits-Indizes

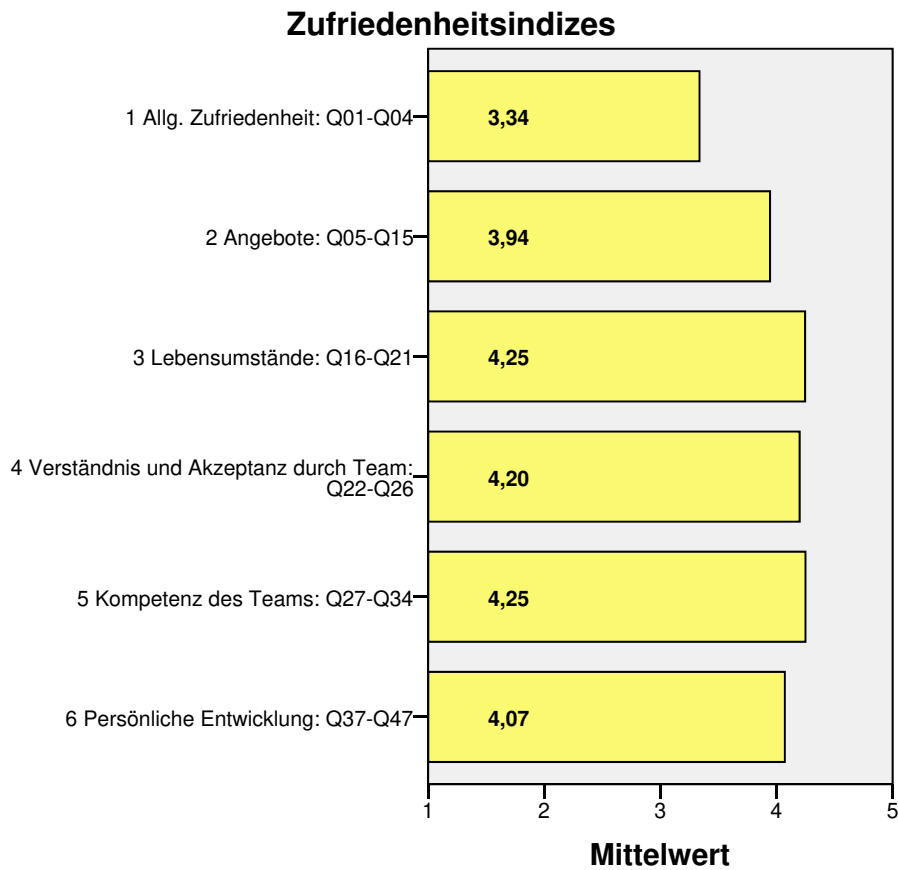
=====

Die Indizes entsprechen dem Durchschnitt der Variablenwerte einer jeden Fragengruppe. Dabei wurden nur die Werte 1 "Trifft überhaupt nicht zu" bis 5 "Trifft völlig zu" berücksichtigt. Liegen gültige Werte zu allen Fragen einer Fragengruppe vor, so wurde die Summe der Werte durch die Anzahl der Variablen aus der Fragengruppe geteilt. Im Fall von ungültigen oder fehlenden Werten wurden einzig die gültigen Werte addiert und durch die Anzahl der Variablen geteilt, für die gültige Werte vorhanden sind. Zu Austrittsvorbereitung und Nachbereitung wurde kein Index gebildet.

ACHTUNG: Für die Skala "1. Allg. Zufriedenheit" ist zu beachten, dass die Antwortkategorien NUR von 1-4 reichen und der Wert separat betrachtet werden muss! Die höchste Zustimmung wird mit der Zahl 4 ausgedrückt und die geringste mit 1. Für die restlichen Skalen dagegen bedeuten die Zahl 5 die höchste Zustimmung und 1 die geringste.

3.2a Graphische Darstellung der Zufriedenheits-Indizes : Referenzgruppe DROGEN-Therapien

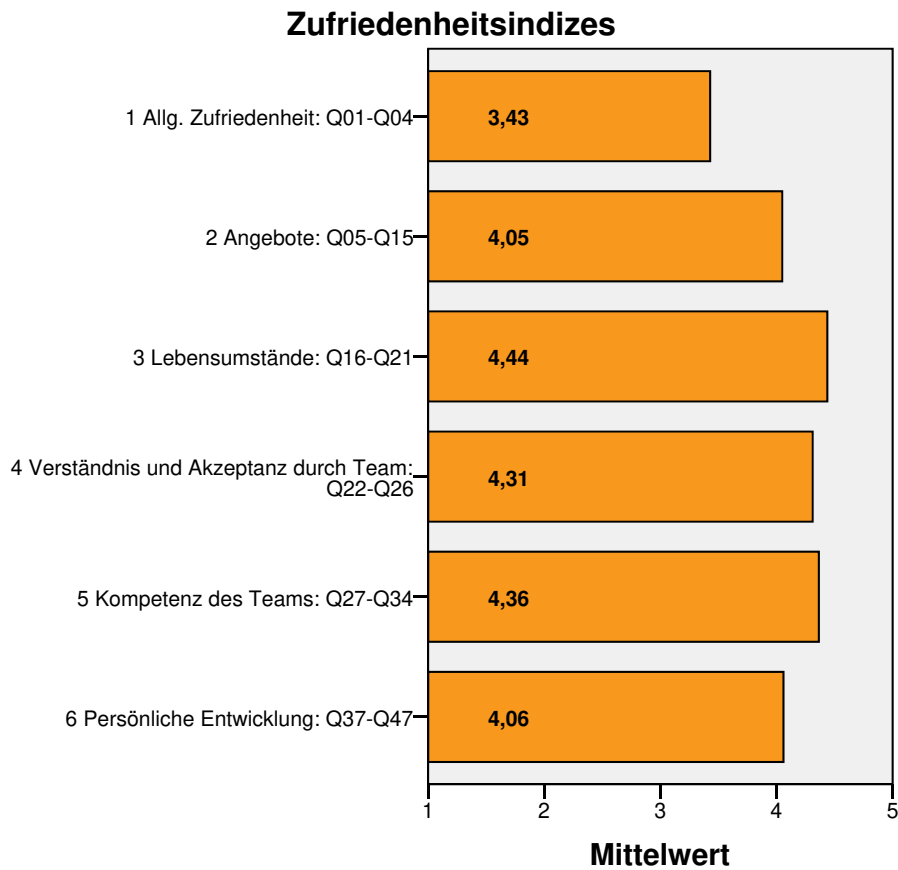
=====



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
1 Allg. Zufriedenheit: Q01-Q04	3,34	,49	362
2 Angebote: Q05-Q15	3,94	,71	362
3 Lebensumstände: Q16-Q21	4,25	,64	363
4 Verständnis und Akzeptanz durch Team: Q22-Q26	4,20	,74	358
5 Kompetenz des Teams: Q27-Q34	4,25	,66	361
6 Persönliche Entwicklung: Q37-Q47	4,07	,71	354

3.2b Graphische Darstellung der Zufriedenheits-Indizes : Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

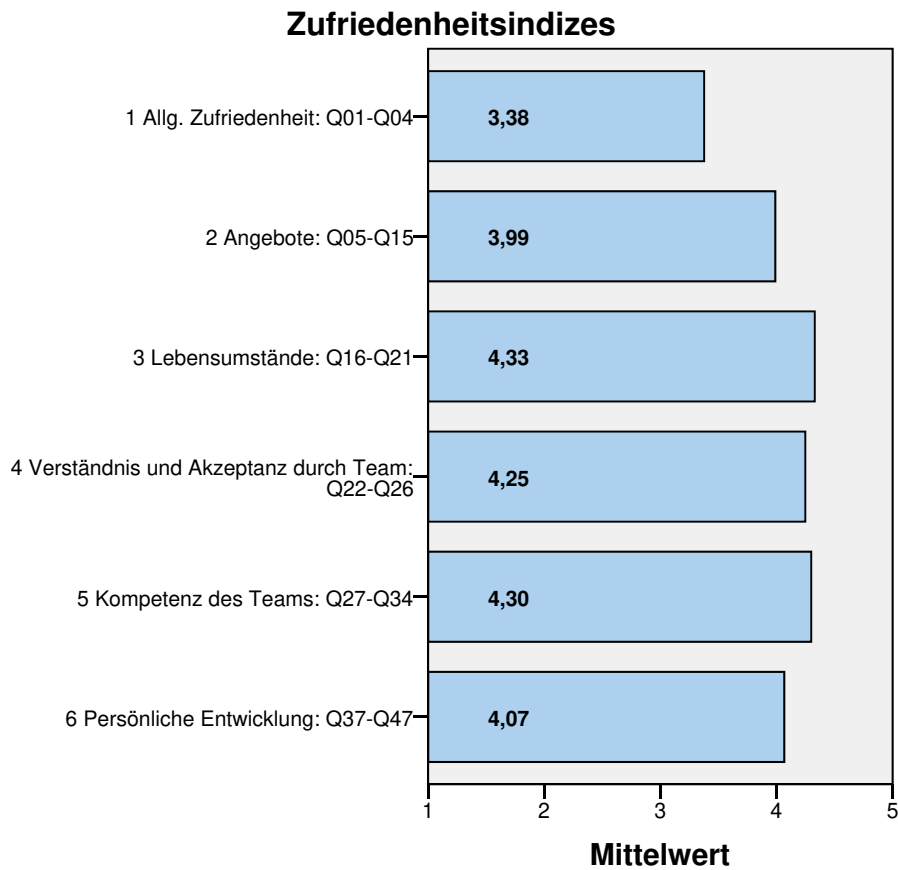
=====



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
1 Allg. Zufriedenheit: Q01-Q04	3,43	,54	278
2 Angebote: Q05-Q15	4,05	,69	278
3 Lebensumstände: Q16-Q21	4,44	,60	279
4 Verständnis und Akzeptanz durch Team: Q22-Q26	4,31	,77	277
5 Kompetenz des Teams: Q27-Q34	4,36	,69	277
6 Persönliche Entwicklung: Q37-Q47	4,06	,74	274

3.2c Graphische Darstellung der Zufriedenheits-Indizes : alle Einrichtungen

=====



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
1 Allg. Zufriedenheit: Q01-Q04	3,38	,51	640
2 Angebote: Q05-Q15	3,99	,70	640
3 Lebensumstände: Q16-Q21	4,33	,63	642
4 Verständnis und Akzeptanz durch Team: Q22-Q26	4,25	,75	635
5 Kompetenz des Teams: Q27-Q34	4,30	,67	638
6 Persönliche Entwicklung: Q37-Q47	4,07	,72	628

5. Anhang: Zufriedenheit im Bereich ARBEIT

1 Wieviele Stunden arbeiten Sie ungefähr pro Woche? (B32)

	DROGEN-Therapien		ALKOHOL-Behandlung		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
0-10 Stunden pro Woche	25	12,4%	9	11,8%	34	12,2%
11-20 Stunden pro Woche	79	39,1%	25	32,9%	104	37,4%
mehr als 20 Stunden pro Woche	98	48,5%	42	55,3%	140	50,4%
Total	202	100,0%	76	100,0%	278	100,0%
Missing	7		7		14	

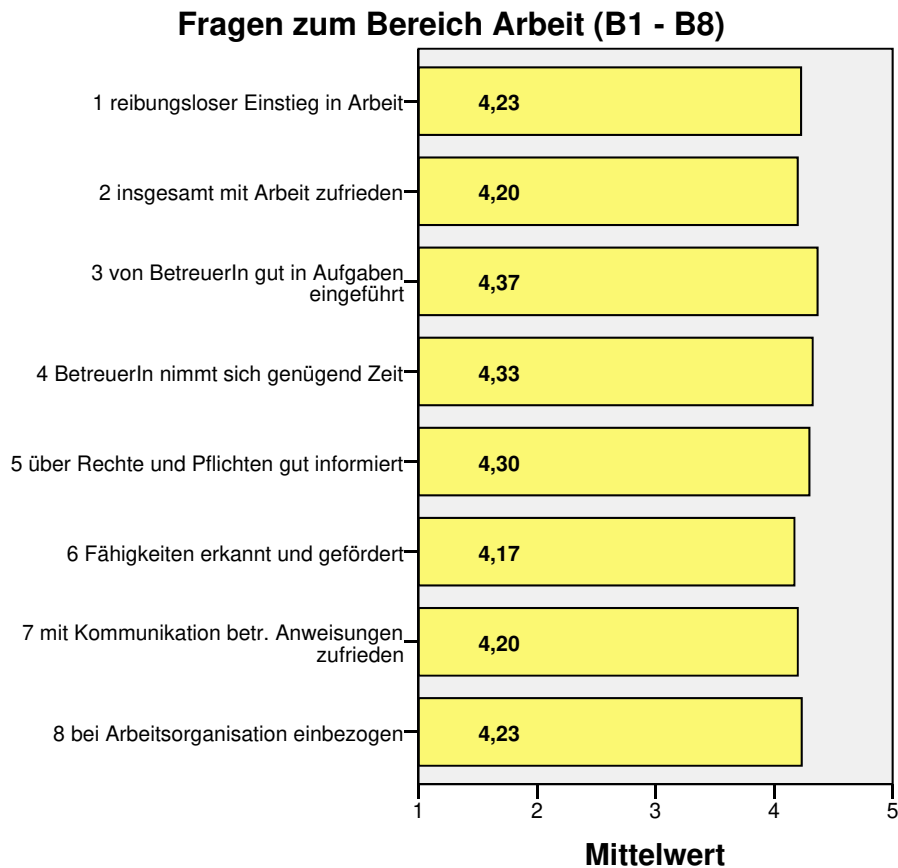
2 Was beschreibt Ihre Arbeitssituation am besten? (B33)

	Drogentherapie		Alkoholbehandlung		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Arbeitseinsatz im Arbeitsangebot der stationären Einrichtung	111	57,5%	34	47,2%	145	54,7%
Arbeitseinsatz im ambulanten Arbeitsangebot: Taglohnprojekte, tage-/stundenweise Einsätze	8	4,1%	6	8,3%	14	5,3%
Arbeitseinsatz im ambulanten Arbeitsangebot: Arbeits-/Beschäftigungsprogramme mit verbindlichen Abmachungen	3	1,6%	8	11,1%	11	4,2%
Beschäftigung in der Institution	50	25,9%	11	15,3%	61	23,0%
Arbeitseinsatz in einem externen Betrieb / Unternehmen	13	6,7%	9	12,5%	22	8,3%
anderes	8	4,1%	4	5,6%	12	4,5%
Total	193	100,0%	72	100,0%	265	100,0%
Missing	16		11		27	

Umpolung der Fragen nach negativen Aspekten: Die beiden Fragen 10 und 15 nach negativen Aspekten sind mit "(Unzufr.)" gekennzeichnet. Die Werte wurden - gegenüber dem Fragebogen - umgepolt. HOHE Werte entsprechen nun einer POSITIVEN AUSPRÄGUNG, was die Lesbarkeit der Grafiken erleichtert. Ein Beispiel: Angenommen die Frage "10 Am Arbeitsplatz überfordert" weist den Mittelwert 4.9 auf, so bedeutet dies, dass sich die KlientInnen im Durchschnitt am Arbeitsplatz gar nicht überfordert fühlen.

5.1a Mittelwerte Bereich Arbeit (B1 bis B8): Referenzgruppe DROGEN-Therapie

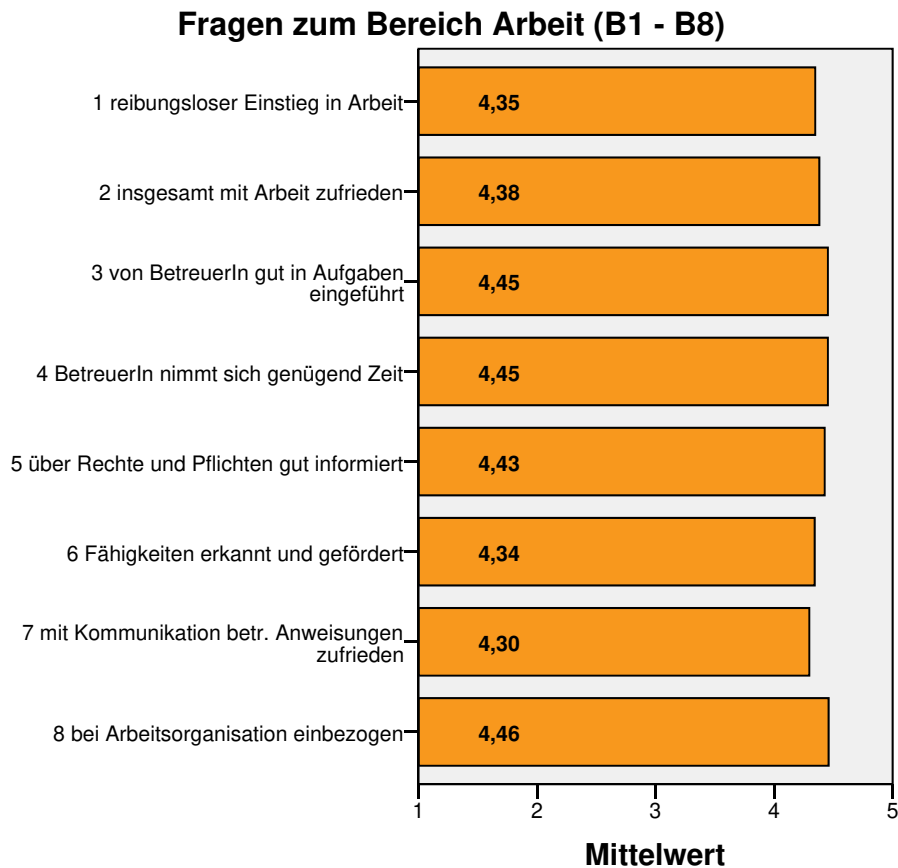
=====



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
1 reibungsloser Einstieg in Arbeit	4,23	,83	198
2 insgesamt mit Arbeit zufrieden	4,20	,87	206
3 von BetreuerIn gut in Aufgaben eingeführt	4,37	,78	202
4 BetreuerIn nimmt sich genügend Zeit	4,33	,82	203
5 über Rechte und Pflichten gut informiert	4,30	,86	205
6 Fähigkeiten erkannt und gefördert	4,17	,99	204
7 mit Kommunikation betr. Anweisungen zufrieden	4,20	,89	205
8 bei Arbeitsorganisation einbezogen	4,23	,88	206

5.1b Mittelwerte Bereich Arbeit (B1 bis B8): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlung

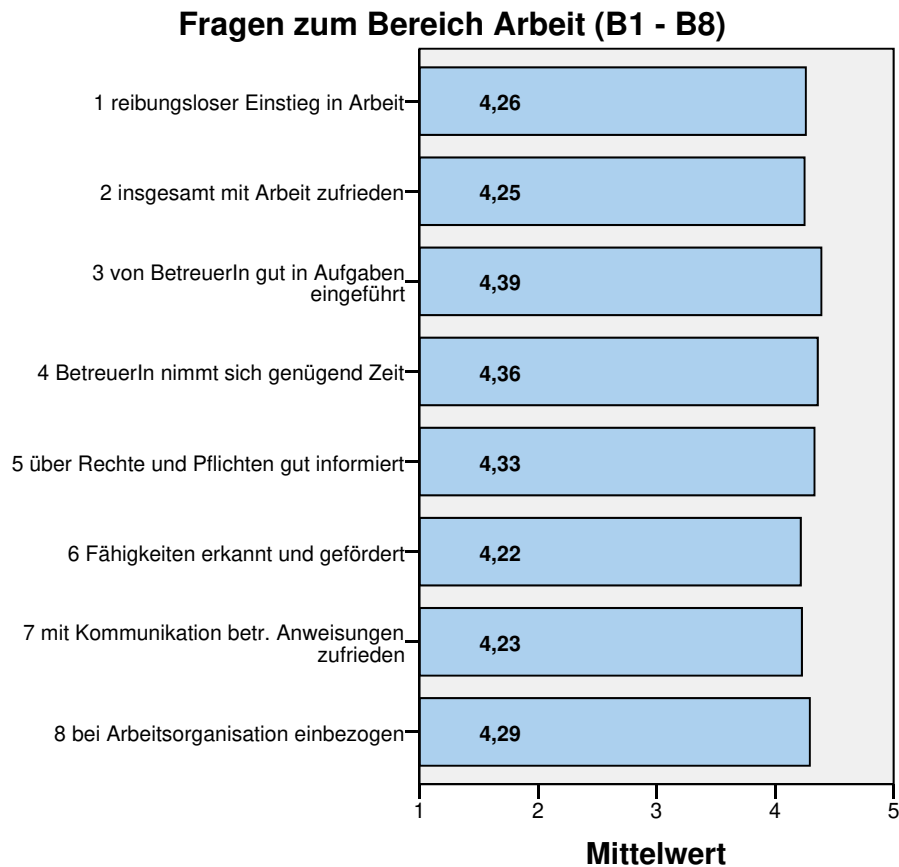
=====



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
1 reibungsloser Einstieg in Arbeit	4,35	,70	72
2 insgesamt mit Arbeit zufrieden	4,38	,63	76
3 von BetreuerIn gut in Aufgaben eingeführt	4,45	,76	75
4 BetreuerIn nimmt sich genügend Zeit	4,45	,79	75
5 über Rechte und Pflichten gut informiert	4,43	,70	75
6 Fähigkeiten erkannt und gefördert	4,34	,82	73
7 mit Kommunikation betr. Anweisungen zufrieden	4,30	,87	74
8 bei Arbeitsorganisation einbezogen	4,46	,69	74

5.1c Mittelwerte Bereich Arbeit (B1 bis B8): alle Einrichtungen

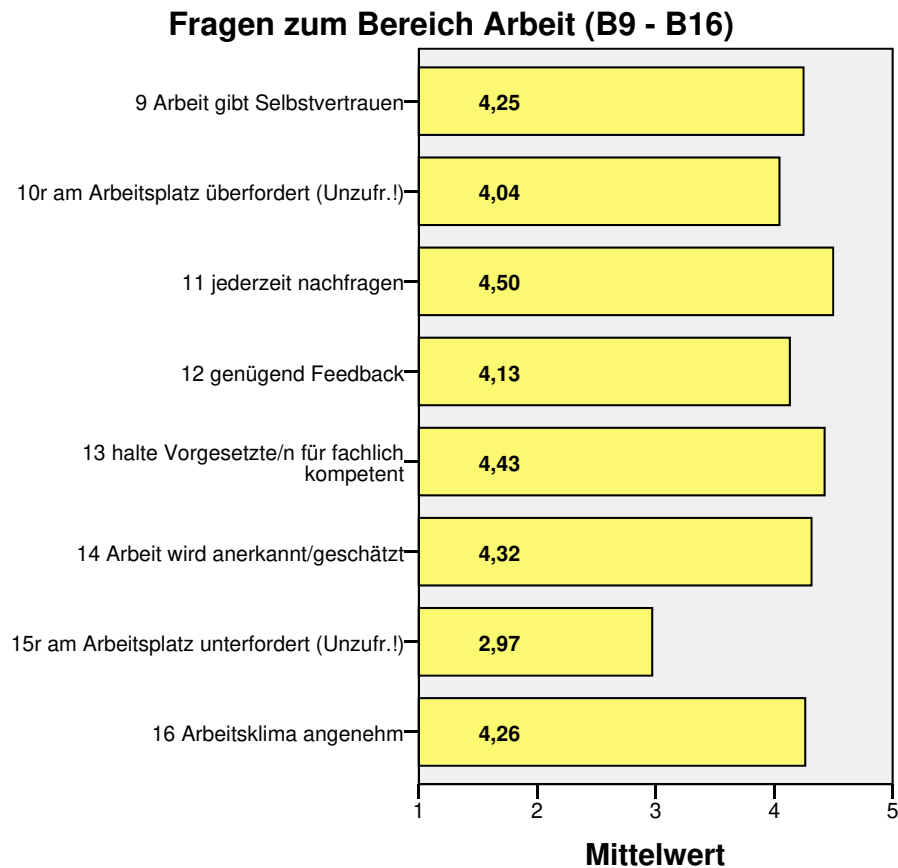
=====



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
1 reibungsloser Einstieg in Arbeit	4,26	,80	270
2 insgesamt mit Arbeit zufrieden	4,25	,82	282
3 von BetreuerIn gut in Aufgaben eingeführt	4,39	,77	277
4 BetreuerIn nimmt sich genügend Zeit	4,36	,82	278
5 über Rechte und Pflichten gut informiert	4,33	,82	280
6 Fähigkeiten erkannt und gefördert	4,22	,95	277
7 mit Kommunikation betr. Anweisungen zufriede	4,23	,89	279
8 bei Arbeitsorganisation einbezogen	4,29	,84	280

5.2a Mittelwerte Bereich Arbeit (B9 bis B16): Referenzgruppe DROGEN-Therapien

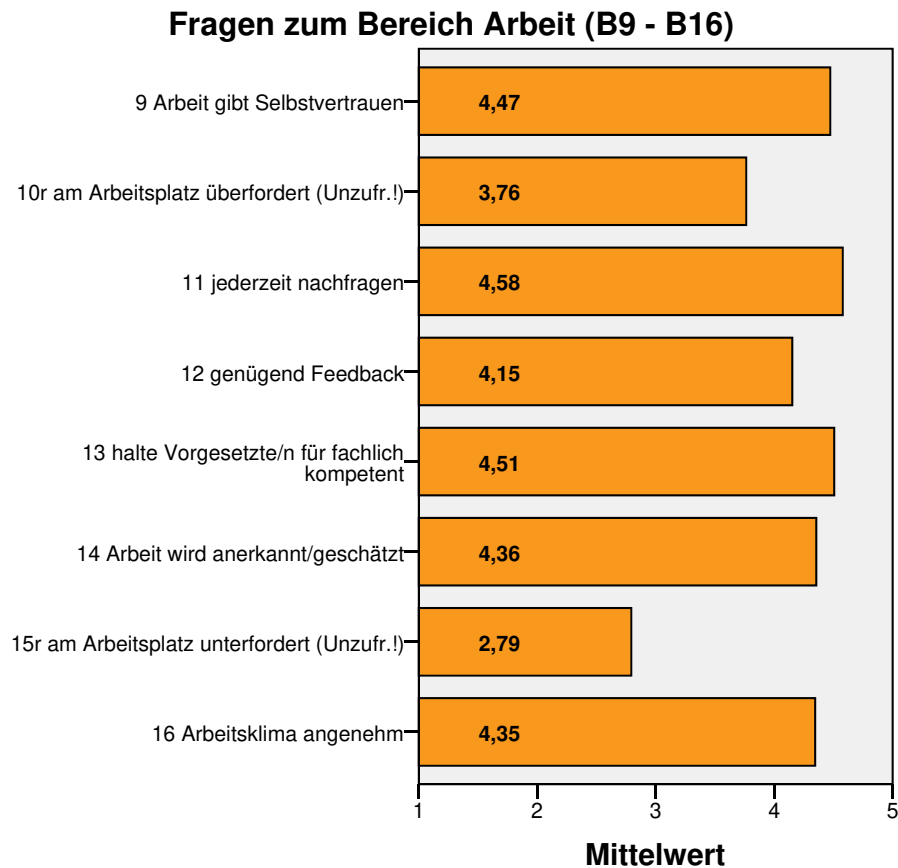
=====



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
9 Arbeit gibt Selbstvertrauen	4,25	,92	206
10r am Arbeitsplatz überfordert (Unzufr.!)	4,04	1,29	201
11 jederzeit nachfragen	4,50	,77	207
12 genügend Feedback	4,13	1,03	204
13 halte Vorgesetzte/n für fachlich kompetent	4,43	,82	202
14 Arbeit wird anerkannt/geschätzt	4,32	,91	206
15r am Arbeitsplatz unterfordert (Unzufr.!)	2,97	1,35	203
16 Arbeitsklima angenehm	4,26	,80	206

5.2b Mittelwerte Bereich Arbeit (B9 bis B16): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

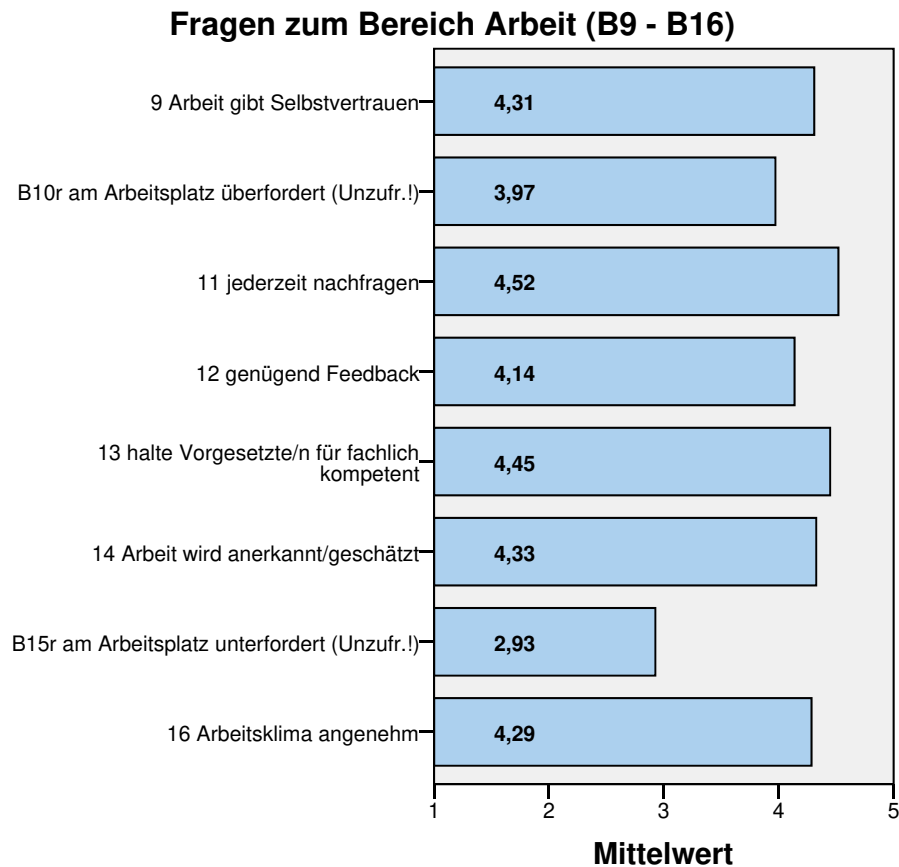
=====



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
9 Arbeit gibt Selbstvertrauen	4,47	,70	76
10r am Arbeitsplatz überfordert (Unzufr.!)	3,76	1,38	72
11 jederzeit nachfragen	4,58	,74	76
12 genügend Feedback	4,15	,99	72
13 halte Vorgesetzte/n für fachlich kompetent	4,51	,78	75
14 Arbeit wird anerkannt/geschätzt	4,36	,84	76
15r am Arbeitsplatz unterfordert (Unzufr.!)	2,79	1,38	68
16 Arbeitsklima angenehm	4,35	,66	78

5.2c Mittelwerte Bereich Arbeit (B9 bis B16): alle Einrichtungen

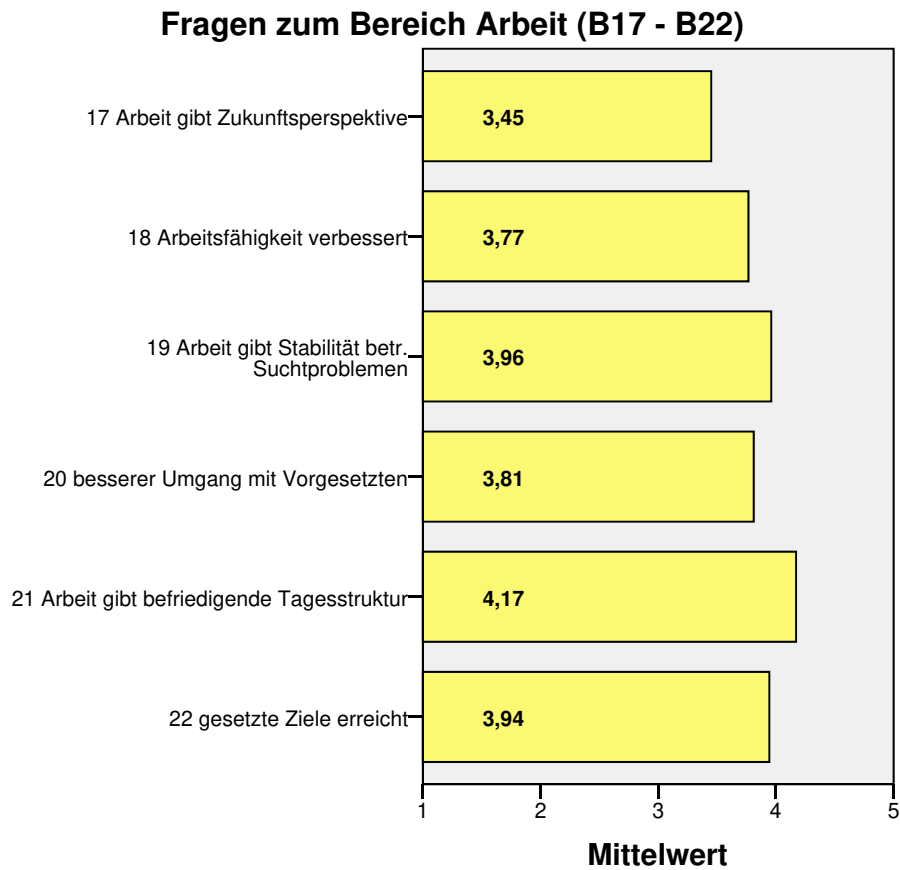
=====



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
9 Arbeit gibt Selbstvertrauen	4,31	,87	282
B10r am Arbeitsplatz überfordert (Unzufr.!))	3,97	1,31	273
11 jederzeit nachfragen	4,52	,76	283
12 genügend Feedback	4,14	1,01	276
13 halte Vorgesetzte/n für fachlich kompetent	4,45	,81	277
14 Arbeit wird anerkannt/geschätzt	4,33	,89	282
B15r am Arbeitsplatz unterfordert (Unzufr.!))	2,93	1,35	271
16 Arbeitsklima angenehm	4,29	,76	284

5.3a Mittelwerte Bereich Arbeit (B17 bis B22): Referenzgruppe DROGEN-Therapien

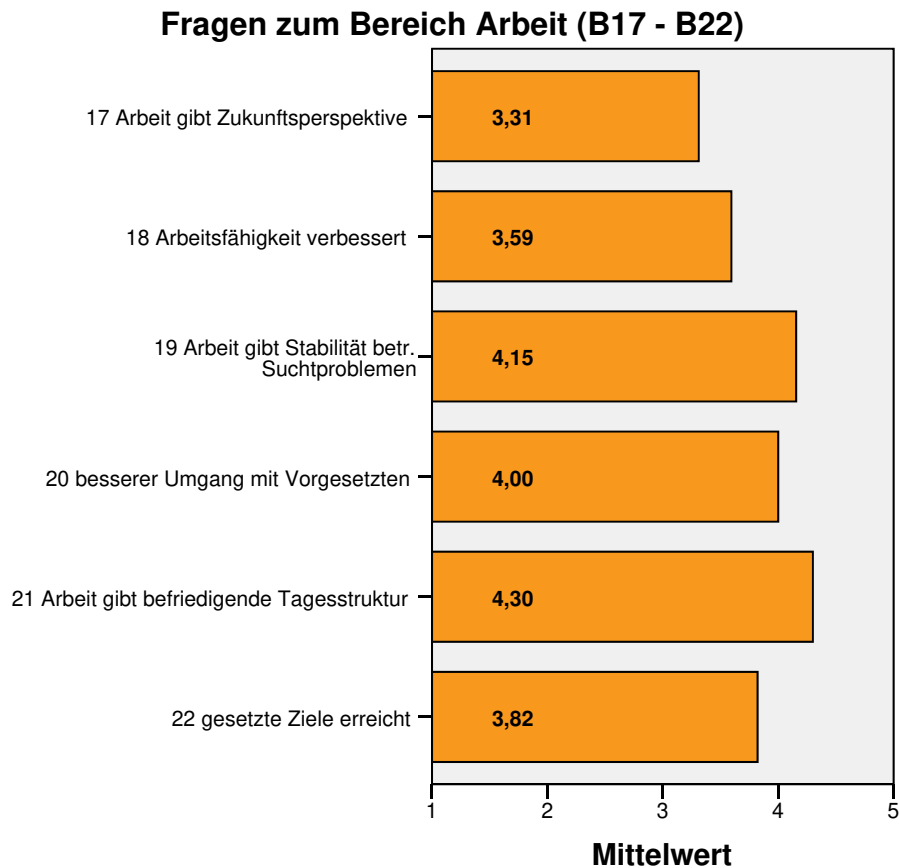
=====



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
17 Arbeit gibt Zukunftsperspektive	3,45	1,21	202
18 Arbeitsfähigkeit verbessert	3,77	1,10	201
19 Arbeit gibt Stabilität betr. Suchtproblemen	3,96	1,11	202
20 besserer Umgang mit Vorgesetzten	3,81	1,01	196
21 Arbeit gibt befriedigende Tagesstruktur	4,17	,90	205
22 gesetzte Ziele erreicht	3,94	,95	195

5.3b Mittelwerte Bereich Arbeit (B17 bis B22): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

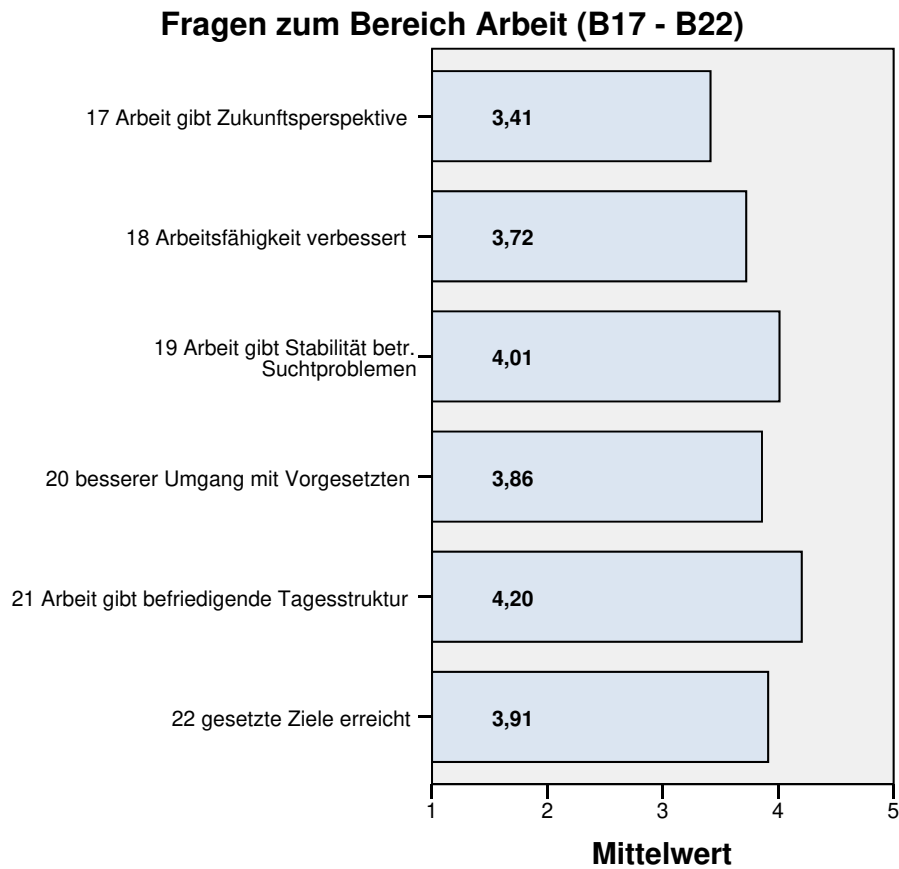
=====



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
17 Arbeit gibt Zukunftsperspektive	3,31	1,32	74
18 Arbeitsfähigkeit verbessert	3,59	1,08	69
19 Arbeit gibt Stabilität betr. Suchtproblemen	4,15	,82	71
20 besserer Umgang mit Vorgesetzten	4,00	,97	67
21 Arbeit gibt befriedigende Tagesstruktur	4,30	,86	70
22 gesetzte Ziele erreicht	3,82	1,00	67

5.3c Mittelwerte Bereich Arbeit (B17 bis B22): alle Einrichtungen

=====



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
17 Arbeit gibt Zukunftsperspektive	3,41	1,24	276
18 Arbeitsfähigkeit verbessert	3,72	1,09	270
19 Arbeit gibt Stabilität betr. Suchtproblemen	4,01	1,04	273
20 besserer Umgang mit Vorgesetzten	3,86	1,00	263
21 Arbeit gibt befriedigende Tagesstruktur	4,20	,89	275
22 gesetzte Ziele erreicht	3,91	,96	262

5.4 Graphische Darstellung der Zufriedenheits-Indizes Bereich Arbeit

Die Indizes entsprechen dem Durchschnitt der Variablenwerte aller Fragen zum Bereich Arbeit. Dabei wurden nur die Werte 1 "Trifft überhaupt nicht zu" bis 5 "Trifft völlig zu" berücksichtigt. Liegen gültige Werte zu allen Fragen vor, so wurde die Summe der Werte durch die Anzahl der Variablen geteilt. Im Fall von ungültigen oder fehlenden Werten wurden einzig die gültigen Werte addiert und durch die Anzahl der Variablen geteilt, für die gültige Werte vorhanden sind.

5.4a Grafische Darstellung Zufriedenheitsindex Bereich Arbeit: Referenzgruppe DROGEN-Therapien



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
Arbeit B01 bis B22	4,22	,58	208

5.4b Grafische Darstellung Zufriedenheitsindex Bereich Arbeit: Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
Arbeit B01 bis B22	4,31	,51	78

5.4c Grafische Darstellung Zufriedenheitsindex Bereich Arbeit: alle Einrichtungen

=====



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
Arbeit B01 bis B22	4,25	,56	286